

Der Kontrollbericht in Paris.

Paris, 18. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) General Walsh, der Vorsitzende der interalliierten Kontrollkommission, ist gestern Abend mit dem Generalbericht in Paris eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich der britische General Woodhouse. Der Bericht, der sofort der Vorkonferenz und dem interalliierten Militärkomitee in Versailles zugeht, ist in französischer Sprache abgefaßt. Das interalliierte Militärkomitee in Versailles wird die Prüfung des Berichts voraussichtlich nicht vor Ende der Woche beendet haben.

Paris, 18. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Morgenblätter melden, daß der Generalbericht der Kontrollkommission heute dem Vorsitzenden der interalliierten Militärkonvention in Versailles überreicht wird. Die französische Regierung erhält eine Abschrift des Dokuments. Wie der "Matin" hinzusetzt, dürfte die Vorkonferenz in ihrer nächsten Sitzung am Samstag den Bericht noch nicht zur Kenntnis nehmen, da bis dahin das Gutachten der Militärkonvention noch nicht erteilt sein dürfte.

London, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der endgültige Kontrollbericht liegt an den bisherigen zuständigen Stellen offiziell noch nicht vor, was auf die Notwendigkeit der Übersetzung des teilweise in französischer, teilweise in englischer Sprache abgefaßten Berichts zurückzuführen ist. In London glaubt man, daß der Bericht entweder vollständig oder gar nicht veröffentlicht werde, und man versucht, sich gegen die deutschen Vorwürfe zu wehren, daß England die Veröffentlichung hintertreiben wolle, weil es den Eindruck habe, daß das Dokument an sich keine genügende Begründung für die an Deutschland zu richtende Note bilde. Mit Nachdruck wird darauf hingewiesen, daß England niemals in eine Verbindung der Frage der Räumung der nördlichen Zone mit der Sicherheitsfrage einwilligen werde.

Der deutsche Botschafter bei Herriot.

Paris, 18. Febr. Wie der "Matin" meldet, hat der deutsche Botschafter v. Seelach gestern, als er dem Ministerpräsidenten Herriot den Dank der deutschen Regierung für die Teilnahme an dem Vorkonferenz-Gründungsaufruf ausbrachte, sich über die im Zusammenhang mit ihm unterhaltenen, besonders über die Bedingungen, unter denen Deutschland an den Verhandlungen über den Abschluß des Sicherheitspaktes teilnehmen soll. Diese Verhandlungen nehmen nach dem "Matin" einen ruhigen Verlauf. Die britische Regierung sei im Begriff, den Bericht zu prüfen, den sie in dieser Frage von Balfour angefordert habe. Balfour erklärte kürzlich, daß das Genfer Protokoll von den Dominions nicht anerkannt worden sei, aber er schlage regionale Kompromisse vor, die dazu bestimmt würden, provisorisch den Pakt zu erfüllen, namentlich was Westeuropa anbetreffe. Sowohl in London wie in Paris sei man der Ansicht, daß Deutschland an einem derartigen Vertrag teilnehmen könne. Man sei aber nicht geneigt, auf Garantien, wie der Besetzung der Kölner Zone, zu verzichten auf ein einfaches Versprechen hin, daß Deutschland einen derartigen Pakt unterzeichnet. Die Räumung könne nur abhängen von den Feststellungen, die die Militärkontrollkommission bezüglich der Entwaffnung gemacht hätte.

Baldwin über die Räumung.

London, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterhaus wies Baldwin auf eine Anfrage über die Räumung der Kölner Zone auf seine vorkriegige Erklärung hin und fügte hinzu: Die Räumung der Kölner Zone hängt allein von der Erfüllung der Bestimmungen des Artikels 429 des Versailler Vertrags durch Deutschland ab. Die Räumung hänge mit der Sicherheitsfrage in keinerlei Verbindung. Nach der Erklärung Baldwins trante Lee Smith ob die fünfjährige Besetzung der Zone nach Erfüllung der Abrüstungsbestimmungen durch Deutschland als beendet betrachtet werden würde oder ob diese Frist noch nicht zu laufen begonnen habe. Baldwin veranlaßte Zeit, um keine Antwort zu überlassen.

Rumänien beginnt den Wirtschaftskrieg.

Bukarest, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das "Adevărul" veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers, in der alle Behörden aufgefordert werden, die geschäftlichen Beziehungen und Verhandlungen mit deutschen Staatsbürgern oder Vertretern des deutschen Staates abzubrechen. Auch die Schritte, die rumänisches Öl nach Deutschland liefern sollten, werden zurückberufen. Die "Deutsche Tagespost" in Hermannstadt und die "Deutsche Tagespost" in Czernowitz wurden beschuldigt, weil sie Angriffe gegen die Regierung wegen des Wirtschaftskrieges gegen Deutschland richteten.

Unter dem Druck der aus Bukarest vorliegenden Botschaften über die Militärmaßnahmen der rumänischen Regierung wegen des deutsch-rumänischen Notenschnittes ist an der Berliner Börse keine Notierung von der Auszahlung Bukarest und von den rumänischen Noten vorgenommen worden.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat im Auswärtigen Ausschuss des Reichstags bereits bestimmte Erklärungen abgegeben, aus denen gefolgert werden darf, daß Deutschland Mittel und Wege zu finden wissen wird, sich des rumänischen Öls an die Gurgel zu erwehren. Von deutscher Seite verlautet, daß sich die deutsche Regierung über alle praktischen Schritte Rumäniens zur Durchführung der Dröhungen, Botschaften auf das schärfste und unverzüglich unterrichten wird. Die Situation wird seitens der deutschen Regierung als sehr kritisch angesehen, weil die innerpolitischen Verhältnisse Rumäniens so verworren sind, daß die rumänische Regierung, nach berühmten Mustern, eine außenpolitische Abwendung nötig zu haben scheint. Nach dem Eindruck führender politischer Kreise hat sich die rumänische Regierung entschlossen, einen Krieg zu führen, der ihr nichts kostet, aber etwas einbringt. Sie will das deutsche Vermögen in Rumänien mit Beschlag belegen, das heißt mit anderen Worten, daß sie die großen Schulden der rumänischen Wirtschaft an die deutsche Industrie für reichliche Lieferung von Maschinen und Fertigfabrikaten aller Art auf eigene Faust einzahlen will. Sie stützt dieses Vorgehen auf Ansprüche, die aus den "Friedens"-Verträgen hergeleitet werden.

Keine Deutschen-Ausweisungen aus Rumänien.

Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von ausländischer Seite erfahren, hat die rumänische Regierung festgestellt, daß die Ausweisungen erregenden Entstellungen eines Berliner Blattes über angebliche Deutschen-Ausweisungen aus Rumänien nicht zutreffen.

Der Auswärtige Ausschuss billigt die Haltung der Reichsregierung.

Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags trat heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, an der sich alle Fraktionen sehr stark beteiligten. Die Regierung war vertreten durch Außenminister Stresemann, Justizminister Frankel und Staatssekretär Schubert. Auf der Tagesordnung standen der Vertrag zwischen Deutschland und Litauen, das Antennegesetz für die besetzten Gebiete, der deutsch-polnische Handelsvertrag, das deutsch-österreichische Wirtschaftsabkommen, das deutsch-portugiesische Handelsabkommen. Reichsaussenminister Dr. Stresemann gab sodann über die deutsch-rumänischen Beziehungen eine eingehende Erklärung ab. Zu diesem Punkte brachen die Abgeordneten Dr. Goelch (D. Natl.), Müller, Franken (Eos.), Wirth (Cent.) und Dr. Ras (Dem.). Die Aussprache ergab, daß der Auswärtige Ausschuss einmütig hinter die Haltung der Reichsregierung gegenüber Rumänien steht.

Verkehrsfragen im Reichstag.

Berlin, 17. Febr. Wie alle öffentlichen Gebäude, hatte am Dienstag auch das Reichstagshaus die Fahne auf Halbmast gesetzt. Der Reichstag gab damit erneut seiner Trauer Ausdruck, gerade zu der Stunde, in der die Opfer der furchtbaren Dortmund-Grubenkatastrophe zu Grabe geleitet wurden. Die Vollziehung selbst, die nur schwach beleuchtet war und am Regierungsastisch allein den Reichsverkehrsminister Dr. Krohn aufwies, beschäftigte sich ausschließlich mit Verkehrsfragen. Nachdem der Minister für den Verkehr am Vortag den Aufgabenzirkel seines Amtes kurz umrissen hatte, rüdten jetzt die einzelnen Parteien mit ihren Wünschen heran. Die Eisenbahnen sind zwar losgelöst vom Reichsverkehrsministerium und der Obhut eines eigenen Generaldirektors anvertraut. Trotzdem ist das Verkehrsgebiet noch gewaltig groß. Zahlreich sind daher die Wünsche der einzelnen Abgeordneten. Den Wasserfragen wird besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Der Luftverkehr soll in weitestgehendem Maße gefördert werden. Im Übrigen aber wurde der Minister vor allem auch aufgefordert, sich der Verkehrssicherheit besonders anzunehmen und die ersichrenden vielen Unfallsfälle durch geeignete Maßnahmen zu verhindern. Aus vielen Reden flang aber auch die Befürchtung heraus, daß die Reichsbahn sich ganz lösen könnte von dem Einfluß des Reichstages, und daß sie ihr Verkehrsmonopol allmählich in den Vordergrund stellen könnte. Hier wurde vornehmlich verlangt, daß der Kraftwagenverkehr unter diesen Monopolbestimmungen nicht leiden dürfe.

Der Abgeordnete Schumann (Eos.) behandelte u. a. die Arbeitsverhältnisse bei der Reichsbahn, die jeder sein Mutterrecht sei. Der Abgeordnete Koch-Düffeldorf (D. Natl.) hatte lebhaftes Bedenken, ob unter diesem internationalen Regime bei der Reichsbahnbeschäftigung die deutsche Wirtschaft auch ihre ausreichende Berücksichtigung finden werde. Mit besonderem Eifer nahm sich der Abgeordnete Gros (Str.) der abgeleiteten Ruhrkämpfer an. Ihm antwortete der Reichsverkehrsminister Dr. Krohn, alle Beschwerden über unzureichenden Personalabbau sollten sorgfältig geprüft werden. Dr. Gildemeister (D. Natl.) bemängelte die ungebührliche Erhöhung der Beamtengehälter bei der Reichsbahn. Deutschland müsse in den Weltverkehr wieder eingegliedert werden. Auch der Kommunist S. K. kritisierte scharf die hohen Gehälter der höheren Reichsbahnbeamten und behandelte dann einzelne Beschwerden der Reichsbahnarbeiter.

Am Mittwoch nimmt die Verkehrsdebatte ihren Fortgang.

Lange-Hegemann aus dem Zentrum ausgeschieden.

Berlin, 18. Febr. Der Abg. Lange-Hegemann ist aus der Zentrumspartei ausgeschieden. Die Zentrumspartei veröffentlicht eine Erklärung, wonach der Abg. Lange-Hegemann auf ein Schreiben des Vorsitzenden der Fraktion mit dem Ersuchen, sofort sein Mandat niederzulegen, schlagunachtig Aufschub für seine Erklärung erbat. Unter dem 16. Februar richtete er dann ein Schreiben an den Fraktionsvorsitzenden, in dem er mittel, daß er den Gründen, die nach dem Schreiben vom 9. Februar zur Mandatsniederlegung führen müßten, nicht Folge leisten könne. Sodann heißt es wörtlich: „Ich trete deshalb hiermit aus der Deutschen Zentrumspartei als Mitglied und somit auch aus der Fraktion der Zentrumspartei des deutschen Reichstags aus. Der Entschluß wegen Niederlegung meines Mandats werde ich in dem Augenblick fassen, wo der Fragenkomplex, der meine Person angeht, geklärt erscheint.“

Das angebliche Ermittlungsverfahren gegen Minister a. D. Giesberts.

Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Entgegen anders lautenden Meldungen erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die Staatsanwaltschaft gegen Minister a. D. Giesberts kein Ermittlungsverfahren eingeleitet hat. Eine solche Voruntersuchung ist schon deshalb nicht möglich, weil Giesberts Abgeordneter ist und weil zur Einleitung des Vorverfahrens mindestens die Aufhebung der Immunität durch den Reichstag stattfinden müßte. Dagegen ist gegen den Bankier Franz Semer Anzeige erstattet worden, bei der Staatsanwaltschaft offensichtlich nachgeht. Auch hier bleibt jedoch abzuwarten, ob die Voruntersuchung so weit abeilt, daß die Einleitung des Strafverfahrens notwendig werden wird.

Wegen Landesverrats verhaftet.

Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Von der interalliierten Militärkontrollkommission wurden bekanntlich vor einiger Zeit in den Betrieben der Berlin-Karlsruher Industrie A. G. in Wittenau bei Berlin einige Tausend Rohlinge für Maschinengewehrläufe gefunden, die noch aus dem Weltkriege stammend, nach und nach von dem Werk zu Jagdmaschinen verarbeitet werden sollten. Einige Angestellte des Werkes, die der Kontrollkommission Mitteilung davon machten, sind jetzt wegen Landesverrats in Haft genommen worden. Über die Verwendung von Rohlingen fanden langwährende Verhandlungen mit der Kommission statt.

Hausdurchsuchung bei der kommunistischen Partei.

Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In den Räumen der Zentrale der K. P. D. in der Rosenfelder Straße fand am gestrigen Dienstag eine groß angelegte Hausdurchsuchung durch Beamte der politischen und der Kriminalpolizei statt. Die "rote Fahne" hatte während noch die Dawes-Verhandlungen im Gange waren, Entwürfe über das Eisenbahngesetz veröffentlicht, die nach Annahme der zuständigen Stellen durch unzulässige Manipulationen in den Besitz der kommunistischen Partei gekommen sein müssen. Wegen dieser Veröffentlichung der Dokumente ist gegen einzelne Mitglieder der Zentrale und gegen den verantwortlichen Redakteur der "roten Fahne" in Verfahren wegen Landesverrats eröffnet worden. Bei der Hausdurchsuchung wurden die gesuchten Dokumente nicht gefunden, doch konnte anderes Material beschlagnahmt werden, das der Staatsanwaltschaft zugeleitet worden ist.

Das Urteil im Beleidigungsprozess Auer.

München, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In dem großen Beleidigungsprozess Auer gegen Winter, Kämpfer und Danzmeier wurde heute vormittag das Urteil verkündet. Die Beklagten, Albert Winter und Richard Kämpfer, werden wegen des Vergehens der Beleidigung und der üblen Nachrede zu je 5000 M. Geldstrafe, im Nichterbringungsfall zu je 50 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Beklagte Danzmeier wird wegen des gleichen Vergehens zu 4000 M. Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängnis verurteilt. Auer wird bezüglich der Widerklage freigesprochen. Die Beklagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen. Dem Kläger Auer wird das Recht der Veröffentlichung des Urteils in der "Münchener Post" und der "Bayerischen Staatszeitung" zugesprochen. Die Beschlagnahme der Protokolle "Der Fall Auer" wird aufrechterhalten. Nach vorhandene Exemplare und die Blatten sind zu vernichten.

Eine Finanzdebatte in der französischen Kammer.

Paris, 18. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im Zusammenhang mit den Rubensschöpfungsvorschlägen verlich gestern in der französischen Kammer der Abgeordnete Desjardins den günstigen Stand der deutschen Finanzen mit den Zahlen des französischen Budgetvoranschlags. Die Fertigstellung von 300 Arbeiterwohnungen im Jahre 1924 und die Verbesserung der Seilananlagen seien auch Beweise für die Zunahme des deutschen Reichtums. (Beifall auf der Rechten.) Die Entschädigung an die Ruhrindustriellen sei ein unerhörtes Vorkommnis. (Beifall auf der Rechten.) Abg. Lario erklärte: Die deutschen Schwerindustriellen und das Comité de l'Industrie können sich die Hände reichen! Desjardins lautete weiter: Wie ist es nur möglich, daß sich Abgeordnete finden, die die deutschen Generale und die Ruhrindustriellen in Schutz nehmen? Berichterstatter Violette jagte: Wer hat Krupp beanbahnt? Die vorige Regierung! Weil das Comité de l'Industrie sich für ihn verwandt hat, Krupp der Veranstalter des Eisenerz-Bundes, der uns so viel Ungemach aufwiegt und der von den Kriegserrichtern zu ich weiß nicht wieviel Jahren Gefängnis verurteilt wurde!

Bei der Finanzdebatte wurde festgestellt, daß Frankreich im Laufe dieses Jahres über 80 Milliarden Franken zahlen müsse. Bei Umrechnung des Papierfranken in Goldfranken verliere Frankreich nur über 24 bis 25 Milliarden Goldfranken. Loucheur gab eine Darstellung der interalliierten Schuldentragung und lautete, daß Frankreich auf die übereinstimmende Erklärung der britischen Regierung hin ein Moratorium wenigstens für die Dauer des Wiederaufbaus der verunfallten Gebiete beantragen könne. (Beifall auf der Rechten.) Es wäre von Vorteil, mit der Rückzahlung der Kriegsschulden dann erst zu beginnen, wenn der Franken auf seinen Goldwert zurückgeführt sei. Frankreich sollte Serbien und Rumänien die Schulden erlassen. (Beifall und lebhaftes Bewegen im Hause.) Im Namen der radikalen Gruppe beantragte er die Aufhebung der Geldstrafsumme und schlug dafür eine Prozentige Besteuerung der Löhne an Stellen der Arbeitgeber vor. Loucheur kam dann auf die Frage der Kapitalflucht zu sprechen. Er bedauerte, daß zur Verhinderung der Kapitalflucht noch keinerlei internationale Abmachungen getroffen worden seien. Er sei überzeugt, daß allein der Völkerbund wirksame Maßnahmen ergreifen könne. Kapitalflucht bedeute ein Verbrechen am Vaterland. (Beifall auf der Rechten.) Es sei so weit gekommen, daß aus Frankreich verschleppte Kapitalien durch Vermittlung schweizerischer Banken deutschen Industriellen zur Verfügung gestellt worden seien. (Beifall auf der Rechten.) Die Finanzlage sei durch die Ausgabe der letzten Anleihe um 6 Prozent verschlechtert worden. Die Finanzkommission habe den Prozentsatz nur mit 3 gegen 2 Stimmen bei 10 Stimmenthaltenungen bewilligt. Die Anleihe könnte außerdem deshalb keinen Erfolg haben, weil im Lande 4 bis 8 Milliarden verborgen wären.

Protest der französischen Kardinals.

Paris, 18. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Alle Kardinals Frankreichs haben einen offenen Brief an Herriot gerichtet, in dem sie gegen die Aufhebung der Vertretung beim Vatikan protestieren. Herriot wird auf die bedeutlichen Folgen eines Reliquienkrieges aufmerksam gemacht. Herriot hat mit einem offenen Brief geantwortet, in dem er betont, daß die Frage rein politischen Charakter trane und nichts mit der Haltung vor der katholischen Kirche zu tun habe.

Der Präsident der Saar-Regierungskommission.

London, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In maßgebenden Kreisen der liberalen Partei herrscht lebhaftes Beunruhigung über das von Paris kommende Gerücht, daß Chamberlain bei seinem letzten Besuche in Paris Herriot ausgelastet habe, daß England die Wiederherstellung Kaulis zum Präsidenten der Saar-Regierungskommission unterstützen werde. Im Unterhaus werden von den Liberalen mehrere Anfragen an die Regierung in dieser Angelegenheit gerichtet werden. Bekanntlich ist seinerzeit zwischen Lord Carmarthen und dem französischen Vertreter im Völkerbundrat eine Vereinbarung dahin gehend erzielt worden, daß nach Ablauf seiner Amtszeit Kaulis durch einen Neutralen als Präsident der Regierungskommission des Saargebietes erteilt werden soll.

Die Verhaftung deutscher Studenten in Moskau.

Berlin, 18. Febr. Die Völk. Itz. meldet aus Moskau, daß die Sowjetbehörden ausländischen Pressevertretern gestattet hätten, die verhafteten deutschen Studenten Kindermann, Wolsch und den lettischen Staatsangehörigen Dittmaringen im Untersuchungsgefängnis zu besuchen. Das Gefängnis sei ein früheres Hotel mit großen Zimmern. Die Behandlung der drei Verhafteten sei gut. Die Sowjetbehörden bleiben darauf bestehen, daß es sich bei den drei Studenten um Angehörige der Organisation O. handle, die den Auftrag gehabt hätten, maßgebende Sowjetführer zu beiseite zu bringen.

Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Über die Verhaftung dreier deutscher Studenten durch die russische kommunistische Polizei sind von der deutschen ausländischen Stelle Erhebungen angesetzt worden. Auf Grund der Aussagen von Entlastungszeugen soll auf eine Freilassung der Verhafteten hinwirken werden.

Eine amerikanische Anleihe der Deutschen Rentenbank?

New York, 18. Febr. (Kabeldienst.) Wie "Commerce" meldet, sucht die Rentenbank in New York eine Übernahmearleihe von 25 Millionen Dollar auf 10 Jahre zu 7 p. h. aufzubringen. Die Anleihe soll der Landwirtschaft ausuaten kommen. Nach anderen Meldungen soll es sich um 100 Millionen Dollar handeln, was hier jedoch wenig glaubhaft erscheint.

Abchied des Berliner amerikanischen Botschafters.

Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident empfing am Dienstagabend den von Berlin scheidenden amerikanischen Botschafter Houghton. Im Anschluß daran fand zu Ehren des Botschafters ein Essen statt, an dem u. a. der Reichskanzler, mehrere Reichsminister sowie der preussische Ministerpräsident Marx und der neue Botschafter in Washington, Frhr. v. Walsbahr, teilnahmen.

Coolidge gegen die Anerkennung der Sowjet-Republik.

New York, 18. Febr. (Kabeldienst.) Im Weißen Hause erklärte man, Präsident Coolidge denke auch nach der Übernahme der Geschäfte des Außenstaatssekretärs durch Kellogg nicht daran, die Sowjetregierung anzuerkennen.

Die Wirkungen der neuen Kriegsgase.

Paris, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach einer Meldung der "Chicago Tribune" aus Washington erklärte General Fries, der Direktor der chemischen Abteilung des amerikanischen Kriegsministeriums, vor dem Luftauschuss des Abgeordnetenhauses, die Wirkungskraft der neuen Gase sei seit Kriegsende um das 50fache gestiegen. Unter dem Widerspruch der Flugzeugfachverständigen fügte er hinzu, daß im Falle eines künftigen Krieges die Flugzeuge durch die Gase vollständig verdrängt würden.

Der Ipheta-Prozess in Leipzig.

Leipzig, 17. Febr. (Sta. Drab. Bericht.) Die Vernehmung des Angeklagten Neumann wurde heute fortgesetzt. Neumann laute zunächst über den Fall des münchener Angeklagten Bolz aus. Bolz sollte sich als angeblicher Korrespondent einer auswärtigen Zeitung mit Bolz in Verbindung setzen. Der Fall Bolz wurde aber dann fallen gelassen. Neumann gab weiter an, daß dann der Fall Weibel verfolgt wurde, der in seiner Wohnung erlegt werden sollte. Es war vorgeschlagen, ihn mit einem Totschläger niederzuschlagen, ihm mit einem Rasiermesser die Kehle durchzuschneiden. Aber auch die Ausführung dieser Tat wurde verworfen und es wurde nichts daraus. Darauf wurde der Tatbericht verlesen, den der Angeklagte Neumann über seine Tätigkeit geschrieben hatte. Hierüber entstand ein lebhaftes Kreuzverhör, bei dem es zu mehreren Zusammenstößen zwischen der Verteidigung und dem Vorherrschenden kam. Die Rechtsanwältin Franke und Wolff protestierten dagegen, daß der Vorherrschende dem Angeklagten die Antwort in den Mund lege. Der Angeklagte Neumann schloß dann die Vorrede im Fall Schlotter. Schlotter sollte beim Verlassen seiner Stammkneipe von Böge und König erlegt werden. Die Ausführung des Planes unterließ, weil Schlotter am fraglichen Abend nicht in der Kneipe war. Bei der weiteren Erzählung den Verteidigern auf der einen und dem Angeklagten Neumann und dem Vorherrschenden auf der anderen Seite. Die Verteidigung widersprach der Behauptung des Angeklagten, daß er keine geleimte Tätigkeit im Dienste und im Auftrag der kommunistischen Partei ausgeübt habe. Demgegenüber erklärte der Angeklagte Neumann, er hätte von den Parteiführern nicht Geld erhalten, wenn die Parteiführer nicht seine Tätigkeit einverleiben wollten. Der Angeklagte wurde dann über seine Verhaftung befragt. Nach seiner Schilderung war er in einer Wirtschaft mit einem Beamten in Streit geraten und mußte auf die Straße gehen. Unterwegs machte er einen Fluchtversuch, doch der Volkstrotz holte ihn ein.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Säuglingssterblichkeit in Preußen.

Die „Statistische Korrespondenz“ das amtliche Publikationsorgan des preussischen statistischen Landesamts, gibt eine höchst interessante Übersicht über die Säuglingssterblichkeit in Preußen von 1901 bis 1922, aus der wir das folgende entnehmen:

Table with 4 columns: Year, Deaths, Live Births, Ratio. Rows for years 1901-1908.

Aus dieser Statistik geht hervor, daß bis 1906 eine Abnahme der Säuglingssterblichkeit zu beobachten war, seitdem aber eine kaum unmerkliche Steigerung festzustellen ist. Auch in den beiden letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts hatte die Säuglingssterblichkeit in Preußen nur wenig geschwankt. Sie betrug im Jahr für Jahr ungefähr 20 Prozent, und auch noch das erste Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts brachte kein Anzeichen einer ausgesprochenen Entwicklungsrichtung. Von da ab aber fallen die Ziffern in einem vorer nicht beobachteten Ausmaß ab, abgesehen von dem übermäßig hohen Jahr 1911. Wenn man nach den Gründen für diese auffällige Entwicklung sucht, so wird zu lassen sein, daß wahrscheinlich verschiedene Ursachen in gleicher Richtung gewirkt haben: einmal die einmalige Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit durch Einführung der Mütter über eine sorgfältige Behandlung der Kinder, die immer weitere Verbreitung der Sitten, zum Zweck der Entbindung eine Kranken- oder Entbindungsanstalt aufzusuchen, und die vermehrte Rückkehr zum Selbststillen, zum anderen aber die stermisch gleichzeitige eintretende Geburtenabnahme, die mit einer vergrößerten Fürsorge für die Lebenden verbunden war. Trotzdem kann man im Vergleich zu anderen Ländern des gleichen Kulturkreises unsere heutige Säuglingssterblichkeit nicht als niedrig bezeichnen. In D. hatte Dänemark in den Jahren 1913 bis 1922 eine solche von 7 bis 10 Prozent, Schweden von rund 7 Prozent, Norwegen 6 1/2 bis 6 3/4 Prozent, England etwa die gleiche wie Dänemark, Frankreich eine unter 10 Prozent. Die Sterblichkeit der männlichen Säuglinge war immer, und zwar stets ungefähr im gleichen Ausmaß, größer als die der weiblichen; in der Nachkriegszeit betrug sie etwas über 14 Prozent gegen rund 12 Prozent der Lebendgeborenen. Die Sterblichkeit der unehelichen Säuglinge war 1912 und 1913 fast doppelt so hoch wie die der ehelichen; in der Nachkriegszeit verhielt

terte es sich noch mehr, im Vergleich mit früheren Jahrzehnten ist die Sterblichkeit der unehelichen Säuglinge jedoch ebenfalls ganz beträchtlich gesunken.

Anlässlich des furchtbaren Grubenunglücks auf der Zeche „Minister Stein“ in Dortmund hat der französische Oberdelegierte für den Regierungsbesitz Wiesbaden, Marquis de Villers, den Regierungspräsidenten aufsucht, um ihm das Beileid der Behörde zum Ausdruck zu bringen. — Aus Anlaß des Grubenunglücks in Dortmund hat die Stadt Wiesbaden dem Oberbürgermeister in Dortmund einen Betrag von 3000 M. überwiesen als Beitrag zur Unterstützung für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute.

Trauerstag am 1. März. Das Reichsministerium des Innern hat in einem Erlass sämtliche Landesregierungen darauf hingewiesen, daß es den Wünschen des deutschen Volkes entspricht, schon in diesem Jahr den letzten Sonntag vor Ostern (1. März) als Volkstrauertag zu bezeichnen. Der Erlass des Reichsministers des Innern bittet, in erster Linie des Tages als einem allgemeinen Volkstrauertag Ausdruck zu tun geeignet sind, unterbleiben. Die öffentlichen und privaten Gebäude werden an diesem Tage Halbmaße fliegen. Mit den Eisenbahnen der drei Religionsgemeinschaften ist vereinbart, daß der Gottesdienst am Vormittag des 1. März im Zeichen des Volkstrauertags abgehalten wird. Kirchenkonzerte für die Kriegsgräberfürsorge sollen erhoben werden.

Die Wetterlage bleibt auch in den nächsten Tagen noch unter dem Einfluß eines über dem deutschen Nordboden lauernden Tiefdruckgebets. Es werde im westlichen Regenlagen weiter anhalten. — Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Wolka, meist trocken, weiterhin milde.

Fahrplanänderung. Die Eisenbahndirektion Mainz teilt folgende Fahrplanänderung mit: Die seit dem 2. und 3. dieses Monats aufgehobenen Kontrollaufenthalte der Schnellzüge und beschleunigten Personenzüge in Biedesheim und Weilerstadt sind auf Verlangen der interalliierten Eisenbahndirektion ab 14. d. M. wieder hergestellt. Es verkehren demgemäß wieder nach dem Fahrplan vom 1. Februar 1923 und es halten die Züge D 163/D 164 (Basel-Mannheim-Dolland in Biedesheim, und die Züge D 307/D 308 (Basel-Heidelberg-Darmstadt-Mainz-Wiesbaden) (Holland-Dortmund) und die beschleunigten Personenzüge 602/603 und 604/605 zwischen Wiesbaden-Mainz-Darmstadt in Weilerstadt.

Rheinischer Fremdenverkehr. Der Rheinische Verkehrsverband, e. V., Sitz Bad Godesberg, hielt im Königshof in Bonn eine auf behaftete Verammlung seines Verwaltungsrats ab. Die Verammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Regierungspräsidenten a. D. Dr. Kruse geleitet. Der Verwaltungsrat nahm Kenntnis von der Jahresrechnung 1922; er verwies viele zur weiteren Prüfung an die Rechnungsprüfer bzw. zur Einlassung an die kommende Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat soll für die werberischen Maßnahmen des Jahres 1923 verhandelt werden. Der ebenfalls vorliegende Haushaltsplan 1923 wurde genehmigt. Dilem entnehmen wir, daß der Verband für das Jahr 1923 größere werberische Maßnahmen eingeleitet hat. Es sind hieron besonders zu erwähnen, die Neuaufgabe des bekanntesten Reiseleiters „Die Rheinlande“ mit farbigen Bildmaterial, die Herausgabe des kleinen Führers „Der Rhein“ in einer Auflage von 150 000 Stück, in deutscher, englischer und holländischer Sprache, der Werberführer „Der Rhein und seine Seitenflüsse“, Auflage 120 000 Stück, in deutscher, englischer, holländischer und spanischer Sprache, die Herstellung eines Werberführers für die Tagelandsarbeiter, in welchem alle größeren Verkehrlinien zusammengefaßt sind, die Herstellung der Werberführer (erste Auflage), „Das Rheintal“, „Das Rheintal“, „Der Niederrhein“, „Das Bergische Land“ (zweite Auflage), „Am Rhein“ und „Die Eifel“, sowie die Herstellung des Bergischen Rheinische Sommerfrischen und ihre Garküchen (dritte Auflage). Für den nordamerikanischen Verkehr wird ein besonderes Werberblatt in einer Auflage von 500 000 Stück fertiggestellt und durch besondere in Amerika bestehende Stellen verteilt; es wird außerdem auf den von Amerika nach Deutschland fahrenden Dampfern aufgelegt. Zur Gewinnung des deutschen Verkehrs ist neben einer nachdrücklichen Beteiligung der Werberführer eine große Zeitungsreklame in 12 führenden Zeitungen und 5 bis 6 illustrierten Zeitschriften vorbereitet. Der zur Durchführung der verschiedenen Absichten notwendige Aufwand ist mit 84 000 M. in den Voranschlag eingeleitet; die Deckung dieses Betrags ist zum größeren Teil sichergestellt. Der Verwaltungsrat beschloß, die diesjährige Hauptversammlung in Lieve am 21. Mai abzuhalten.

Die Verleumdungsvorfälle zur Erwerbslosenfürsorge sind weiterhin erheblich geblieben. Gegenüber dem bisherigen Rechtszustand besteht die wesentliche Änderung darin, daß die Verleumdung nicht mehr straflos geht, sondern erst auf Antrag in allen Fällen wirksam werden. Es ist daher angeordnet, die Verleumdungsvorfälle für zu erläutern, soweit sie zur Hauptsache für den jeweiligen Besitz in Frage kommen; 1. Beitragsfrei ist eine Beschäftigung in der Haus-, Land- oder Forstwirtschaft, sofern der Arbeitnehmer in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen ist. (Dauergehilfen und landliche Gehilfen.) Beitragsfrei ist eine Beschäftigung auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrags von mindestens zweijähriger Dauer. Die Beitragsfreiheit erlischt 6 Monate vor dem Tag, an dem das Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet. 3. Beitragsfrei ist eine Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft, wenn der Arbeitnehmer auf Grund eines Arbeitsvertrags von mindestens einjähriger Dauer beschäftigt wird, oder wenn er auf Grund eines Arbeitsvertrags auf unbestimmte Zeit beschäftigt wird und ihm ohne wichtigen Grund nur mit mindestens dreimonatiger Frist gekündigt werden darf. Die Beitragsfreiheit ist in allen Fällen von einer gemeinsamen, vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer unterzeichneten Anzeige bei der Krankenkasse abhängig. Die Anzeige muß angeben, für welches Beschäftigungsverhältnis, für welche Dauer und aus welchem Grund die Beitragsfreiheit in Anspruch genommen wird. Die Krankenkassen sind berechtigt, die Vorlegung der schriftlichen Arbeits- und Lehrverträge zu verlangen, soweit solche vorhanden sind. Die Beitragsfreiheit beginnt mit dem Montag der Woche, in der die Anzeige eingeht. Die Beiträge auf Beitragsfreiheit haben also keine rückwirkende Kraft mehr, und es ist daher dringend angeordnet, daß, soweit Beitragsfreiheit beantragt werden kann, die Anträge sofort bei der zuständigen Krankenkasse gestellt werden.

Zur Umstellung der deutschen Straßenwirtschaft nach den Erfahrungen des Auslandes. Bei Gelegenheit der Tagung des Architekten- und Ingenieur-Bereins Wiesbaden, die am 13. und 14. Februar hier stattfand, hielt Magistratsbauwart Dr.-Ing. Karl Schaefermann im Vortragssaal des Neuen Museums einen von Lichtbildern und Filmpotografien erläuterten interessanten Vortrag über das in der Überlieferung angeführte Thema. Der Ausbau und Neubau der Verkehrswege ist durch die Entwicklung des Kraftwagenverkehrs zu einem Problem angewachsen, das nicht nur die Straßenbauingenieure, sondern die breitere Öffentlichkeit stark interessiert. In Hand eines übersichtlichen Materials legte der Vortragende eingehend dar, was auf dem Gebiet der deutschen Straßenbauwesen bisher geleistet worden ist. Soweit Wiesbaden dabei in Frage kam, unrichtigte eine im Film porgeführte Autofahrt durch die Straßen der Stadt über besondere Einzelheiten. Die Reise nahm dann eine weitere Ausdehnung nach Holland und England, wo wir die neuesten Straßenbaumethoden des Auslandes und die Anwendung der verschiedenen Verfahren, die beim Straßenbau Verwendung finden, kennen lernten. Für Deutschland müssen, so führte der Redner zum Schluß aus, die Anforderungen des modernen Straßenbaus unter Einführung und Verwendung großer moderner Maschinen bei Aufbarmachung der einheimischen Rohstoffe erfüllt werden. Eine Vorführung und Würdigung der hervorragenden Fahrer und Forscher auf dem Gebiet der deutschen Straßenbauwirtschaft, die sich den interessanten, sehr beifälligen aufgenommenen Vortrag.

Rein alter Gelehrter. Durch den Verkauf des Hofguts Geisberg wird die Schule mit Ablauf des Schuljahres in die Stadt verlegt. Im Hofgut Geisberg war die Schule von 1835 bis 1922, also 90 Jahre untergebracht. Mit Rücksicht auf die Bedeutung, die die Geisberg-Schule insbesondere im vorigen Jahrhundert als einzige landwirtschaftliche Bildungsinstitution für die gesamte nassauische Landwirtschaft hatte, soll am 13. und 14. März eine feierliche Feier veranstaltet werden. Es wird angenommen, daß die ehemaligen Schüler einverleitet, ob sie dem Verein alter Geisberger angehören oder nicht, sich regen an der Feier beteiligen werden. Am 13. März findet ein Begrüßungsabend statt; am 14. März folgt vormittags eine Feier auf dem Geisberg, daran schließt sich ein Vortrag einer anerkannten Autorität auf volkswirtschaftlichem Gebiet an. Mit einem gemeinsamen Mittessen schließt die Veranstaltung.

Der Weinbau in Regierungsbesitz Wiesbaden im Jahre 1924. Durch die starken Hagelwetter im Mai und August 1924, die hauptsächlich die Gemarkungen Lorch, Limonschhausen und Riedesheim schwer betroffen haben, wurden die Aussichten auf eine gute Ernte sehr beeinträchtigt. Der obere Rheingau hatte allgemein durch Winterfröste gelitten, weshalb der Weinbau sehr gering war. Das höchste Reife der noch vorhandenen Trauben sehr zurück. Zum Glück gestattete sich im Oktober das Wetter noch einigermaßen günstig, sonst wären die Trauben überhaupt nicht zur Reife gelangt. So wie die Quantität, so auch die Qualität der Weine sehr verschieden ausgefallen, denn neben guten Mittelsweinen gab es auch sehr geringe. Die Weinernie 1924 wird daher als ein „niedriger Herbst“ angesehen. Im Frühjahr 1924 wurde durch den Direktor der Winkerschule in Elmville das Seebolz aus den selektionierten Mutterweibern geerntet. Neue selektionierte Schnittweibern wurden nicht angelegt, da fast sämtliches gepollene Holz zum Nachpflanzen der bereits bestehenden Selektionweibern gebrannt wurde. Mit einzelnen Weinausschreibungen wurde ein Abreinkommen getroffen, wonach diese sich verpflichteten, Gelände für Rebschulen zur Verfügung zu stellen. Die bereits vorhandenen sechs Amerikaner Schnittweibern wurden in 1924 zum Teil vergrößert und sechs neue Gärten angelegt, so daß im ganzen zurzeit zwölf Amerikaner Gärten vorhanden

Aus Sven Hedins Jugend.

(Zum 60. Geburtstag des großen Forschers am 19. Februar.) Von Arnold Köhler.

Niemand, der Sven Hedins in den letzten Jahren gesehen und sprechen gehört hat, würde glauben, daß dieser schaffische, jugendlich frische Mann schon an der Grenze der Schwähe angelangt ist. Aber ununterbrochene Arbeit, Mühen und Strapazen haben ihm nicht nur nichts anhaben vermocht, sondern ihn geradezu jung erhalten, und vieler erfolgreichster unter den geographischen Forschern unserer Tage hat an der Schwelle des lebendigen Lebensalters die Gesundheit in voller Manneskraft auf seine großen Leistungen zurückzuführen können.

Sven Hedins ist am 19. Februar 1865 in Stockholm geboren. Sein Vater war Stadtschlichter der schwedischen Hauptstadt; seine Familie ist bäuerlicher Abstammung, und seines gesunden Bauernblut man Sven Hedins die Kräfte und die Ausdauer überträgt haben, ohne die er keine beschwerlichen Forschungsreisen niemals erfolgreich hätte durchführen können. In einem leoben (bei S. Brodhaus in Petsia) erschienenen schönen Buch schildert Alma Hedins nach Briefen und Erinnerungen unter dem Titel „Mein Bruder Sven“ das Leben des Forschers von den Tagen seiner Kindheit bis heute, und man lernt daraus den Reis bescheldenen, aber seltsamer Gelehrten besser kennen als aus seinen eigenen berühmten Werken, in denen Sven Hedins stets hinter der Sache, der sein Leben galt, zurücktrat. Wir erfahren aus dem Buch seiner viel jüngeren Schwester, die aber stets seine Vertraute war, daß Sven in der Schule anfangs keineswegs eine Leuchte war; diese Eigentümlichkeit teilte er mit vielen anderen Leuten, und selbst ein Bismarck war ja, wie er selbst einmischen hat, ein schlechter Schüler gewesen. Erst nach einigen Jahren bekam Sven Interesse an Vornen und lernte sich endlich ins Gelehrte. Erst mit 20 Jahren hatte er die Reifeprüfung abgelegt, daneben aber vieles studiert, was zum Gebiet der Geographie gehörte. In freien Stunden zeichnete er zu seinem Vergnügen Karten; aus seiner Schulzeit sind noch heute Bände Karten vorhanden. Er führte diese Karten mit außerordentlicher Sorgfalt aus und entwickelte große Geduld, wenn er nach dem Studium von Reisebeschreibungen die Routen der Entdeckungsfahrten in die Karten einzeichnete und an der Hand statistischer Handbücher graphische Darstellungen anfertigte. Diese Arbeiten gaben, wie er sich schon frühzeitig vorbereitet, unbekanntem Teile der Erde gründlich zu erfahren. Von seinen weitgehenden Kenntnissen der Geographie und Kartographie hatte in der Schule niemand eine Ahnung; denn Sven hatte dabei abgesehen, nicht von

seiner Arbeit zu erzählen, die ihn in ein besseres Licht stellen würde als seine Schulkameraden.

Den eigentlichen Antrieb zur Wahl des Berufs als geographischer Entdecker erhielt Sven Hedins als fünfzehnjähriger Jüngling bei der Rückkehr Nordenskiöld im Jahre 1880 von seiner bewundernswürdigen Fahrt auf der „Vega“ rund um Äthen, der Fahrt, bei der Hedins großer schwedischer Landmann die nordöstliche Durchfahrt entdeckt hatte. Seine Seele erfüllte sich mit Bewunderung für Nordenskiöld und seine Begeisterung, die eine Pidentat auszuführen, ihrem Land Ehre zu machen und den schwedischen Namen ruhmvoll durch die Welt getragen hätten. Sein Traum war, es ihnen gleichzutun, etwas Großes auszuführen. Aber er traunte nicht nur, er begriff, daß es Kenntnisse und unermüdbare Arbeit, Jahre der Entbehrung und der Mühe und „viele einsame Winternächte unter schimmernden Sternen“ erfordert, ehe man die Höhen des Erfolges erreicht. Diese Heldenerwunderung, die anderen zu sehen, das Große und Ruhmverdienende bei anderen zu sehen, ist immer ein Kennzeichen seines Charakters geblieben. Hedins ist ein Gefühl, das seine Seele nie erlirren blendendes Feuerwerk bestrahlt, durch die „Vega“, durch ein erlösendes, war Sven sein Weg klar: ruht und still eine er fächern aus, die für wissenschaftliche Forschungsreisen nötig sind; um Strapazen auszuhalten zu können, er härtete sich dabei im Winter bei offenem Fenster im ungesunden Essen. Es hatte ihn stets nach den Polarländern gezogen, aber auch das alte Nördenskiöld Verken hatte keine Quantität Meer zu reiten, nahm er es dankbar an, öfnete sich ihm doch als er in Gesellschaft einer schwedischen Familie diese seine erste größere Reise antrat. Sie führte nach Ballahagen bei diesen Knaben zu unterrichten. Hier lernte er Russisch und Tatarisch, und als ihm die Möglichkeit einer Reise nach Verken geboten wurde, ariff er ertreut aus.

Während der Jahre von 1886 bis 1889 studierte Sven Hedins an der Universität Stockholm nicht Medizin, wie er erst beabsichtigt hatte, sondern Geologie, Mineralogie, Archäologie, Zoologie und Latein. Bald nach dem Abschluß seiner Studien erhielt er von der schwedischen Regierung den Auftrag, eine diplomatische Mission zu befehlen, die König Oscar II. im Frühjahr 1890 zum Schah von Verken entsenden sollte. In der Zwischenzeit studierte er bei dem berühmten Geographen Ferdinand von Richthofen in Berlin Geographie. Mit Richthofen, dem er auch persönlich näher trat, befreundet er seine schon damals abgelesenen großen altindischen Reisebeschreibungen forderte ihn auf, von Tibet aus die Quellgebiete

der indo-chinesischen Flüsse zu untersuchen; er beaeinnete dieses Problem als vielleicht das größte, wichtigste und höchste, das auf der Erde zu lösen sei.

Sven Hedins war zum Dragoon der außerordentlichen Geländekunde ausersehen, die König Oscar an den Schah von Verken sandte, und er mußte, um einen guten Eindruck auf die Verker machen zu können, eine Art Uniform tragen. Deshalb wurde er für diese Gelegenheit zum Blaukonin ernannt. In den verschiedenen Hauptstädten mit den Großen dieser Erde in Berührung kam, begannen Auszeichnungen auf ihn herabzuregen. Die Hauptfache blieb ihm aber stets seine Arbeit, seine Wissenschaft. Der Forscherheim, nicht die Etikette, war für ihn die Triebfeder. Seine Reider haben freilich nur eine kleine Orden und Medaillen an ihm erhalten und geglaubt, dies sei die Hauptfache in seinem Leben gewesen. Sie haben verlernt, sich über ihn lustig zu machen und ihn zu verfeinern. Biersia Bände Zeitungsauschnitte besaßen sich mit Sven Hedins, und darin vielen, wie seine Schwester hervorhebt, seine Auszeichnungen eine unglückliche Rolle. Es beirrt, lost Alma Hedins, tragikomisch zu leben, welchen Wert gewisse Menschen auf solche rein äußerliche Auszeichnungen legen.

Die weiteren Lebensjahre brachten Sven Hedins die Rückkehr seiner so früh und erfolgreich begonnenen Nordreise durch seine bahnbrechenden Entdeckungen in Tibet, dem eisigen und unzugänglichsten Lande der Erde. Er entdeckte inmitten der asiatischen Zentralasiatischen Gebirgswelt eine gewaltige Dachschieferkette, von der man bis dahin nicht einmal etwas geahnt hatte; den Transhimalaja. Erst durch Sven Hedins ist unsere Kenntnis dieser Bergregionen wissenschaftlich vertieft und einigermaßen vollständig geworden, wiewohl noch vieles in diesem Gebiet der Erde bis heute unbekannt ist. Vielleicht wird Sven Hedins von neuem nach dem „Dach der Welt“ aufbrechen, um uniere geographische Kenntnisse noch weiter zu bereichern. Vorläufige hatten ihn bedeutende literarische Arbeiten in der Heimat fest und sein 60. Geburtstag fällt für ihn in eine Epoche der Sammlung des Erreichten und des Rückblickes auf ein unermesslich fruchtbares und erfolgreiches Leben.

Aus Kunst und Leben.

Maurus Jofai. (Zu seinem 100. Geburtstag, 19. Febr.) Das ungarische Volk feiert jetzt den 100. Geburtstag seines größten Erzählers, der durch den Welttrubm, den er erlangte mehr für die Kenntnis von Ungarns Geschichte und Volk erzogen hat, als irgend ein anderer. Maurus Jofai ist die Verkörperung der ungarischen Volksseele, des ungarischen Dumors, der ungarischen Weltanschauung, und man auch die

Land. Der Bekämpfung der Rebkrankheiten wurde wieder besonderes Augenmerk zugewendet. Die fünfte Witterung im Jahre 1924 war der Ausbreitung der Peronospora sehr günstig. Mit den verschiedensten Bekämpfungsmitteln wurden Versuche ausgeführt, die folgenden Ergebnisse zeigten: Kartatolpulver und Kupferit verhalten sich vollständig, während sich Kupferoxyd, Kupferoxyd, Aramiozeräuberungsmittel, Siliciumdioxid, Siliciumdioxid und Cogan als brauchbar erwiesen. Besonders interessant waren Bekämpfungsversuche in verschiedenen Weinbergen der Stadt Caub, die diesmal mit Horris Peronospora-Bekämpfungsmitteln besetzt wurden, keine Spur von Peronospora zeigten und eine vollkommene Befreiung während der meisten sonstigen Cauber Weinberge infolge des starken Befalls krank waren und nur geringe Erträge brachten. Die besten Ergebnisse sind aber auch ungenügend gegenüber. Es ist festzustellen, daß es bei der Verwendung durch Bekämpfungsmittel sehr auf die Art der Anwendung und auch auf die Kultur und Pflege des Weinberges ankommt. Werden die Bekämpfungsmittel auf die trockenen Blätter gebracht und es folgt Sonnenschein und Wind oder Regen, so wird die Wirkung gering sein. Wird aber früh morgens auf die taufenden Blätter gesprüht und ist die nachfolgende Witterung günstig, so wirken auch die Bekämpfungsmittel. Diese Wirkung wird erhöht, wenn die Weinberge aufgebogen, gestoben und gepflügt werden. Der Stand der Reblausverjüngung ist folgender: Gemartuna Lohrbach 34 Herde mit 770 verjüngten Quadratmetern, Gemartuna Lohrbach 40 Herde mit 4340, Gemartuna Nüdesheim 1 Herd mit 40, Gemartuna Seisenheim 1 Herd mit 10 und Gemartuna Winkel 7 Herde mit 1121 verjüngten Quadratmetern. Die Entschung der befallenen Stöcke wurde sofort nach ihrer Auffindung vorgenommen und mit Schwefelkohlenstoffgas durchgeföhrt. Stöcke als auch Reben waren nach einigen Tagen am Absterben. Die etwa noch vorhandenen Eier geben durch die jetzt stattfindenden weiteren Vernichtungsarbeiten ebenfalls zugrunde. Von Mitte Juli bis in den Herbst 1924 wurde die Selektion durchgeföhrt. Es wurden 5000 Stöcke selektiert. Sämtliches Holz kommt in die bereits erwähnten Rebidulen und wird von dort aus erst in die neuen Selektionsweingärten verbracht. Aus diesen soll dann die Stammbaumzüchtung hervorgehen.

Telephonleitungen in den Wohnungen nicht übersehen! Volkstisch wird angeschrieben: Nachdem infolge der schon geistigsten Wirtschaftslage in den Wohn- und Geschäftsräumen wieder Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden, merkt man auch die Fälle, daß die Zimmerleitungsdrähte der Fernspreitleitungen mit Tapete überklebt oder mit Farbe überstrichen werden. Hierdurch werden die Drähte feucht, ihre Isolierung leidet oder wird beschädigt, so daß Fehler (Berührungen oder Reibschaltungen) auftreten und die Sprechverständigung des betreffenden Fernsprechnähmers verflüchtigt oder der Betrieb gestört wird. Es liegt daher im eigenen Interesse der Fernsprechnähmer, hier auf das Verbot hinzuweisen, das sich unter Punkt 5 der Vorbemerkungen im Fernsprechnähmerbuch findet. Danach ist das Überkleben oder Überstreichen der Zimmerleitungsdrähte untersagt. Überklebte oder überstrichene Drähte müssen auf Kosten des Teilnehmers erneuert werden. Am besten Fernsprecher vor Störungen und sich selbst vor Schäden zu schützen, ist daher die beschriebene Erneuerung der Tapete beim Anstrich einige Tage vor Beginn der Arbeiten dem Telephonbeamten hier schriftlich oder am Fernsprecher anzuzeigen, damit die Drähte rechtzeitig abgenommen und wieder angebracht werden können. Für diese Arbeiten werden lediglich Einzelblöcke für den Arbeiter und die Stunde in Anschlag gebracht.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der weiteren Ziehung zur 5. Klasse fielen: 2 Gewinne zu 10000 M. auf die Rn. 13 296 38376; 5 Gewinne zu 5000 M. auf die Rn. 28 813 43 129 85 996 148 919 243 585; 5 Gewinne zu 3000 M. auf die Rn. 2987 31 535 342 480 274 230 275 236. (Ohne Gewähr.)

Das Auerrecht in Nassau. Von verschiedenen Seiten war angeregt worden, in Nassau an Stelle des bisher geltenden Erbrechts das Auerrecht einzuföhren. Wenn auch die Vorzüge des Auerrechts für die Erhaltung eines geordneten, lebensfähigen Bauernstandes nicht zu verkennen sind, so ist eine zwangsweise Einführung dieses Erbrechts mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in Nassau nicht durchföhrenbar. Die Landwirtschaftskammer hat deshalb von einer bindenden Stellungnahme zur Einführung des Auerrechts in Nassau zunächst abgesehen, ist aber grundsätzlich dahin aus, daß die obligatorische Einführung des Auerrechts für das nassauische Gebiet nicht in Frage kommt. Es wurde aber als erwünscht bezeichnet, daß den Landwirten die Möglichkeit gegeben wird, ihre Betriebe freiwillig in eine Hofrolle einzutragen zu lassen.

Eine neue Grundkarte des Reichs, 5mal größer. Eine neue topographische Grundkarte, 5mal so groß wie die bisherige, also 1:50000 statt 25:000, hat das Reichsamt für Landesaufnahme in Angriff genommen. Es sind etwa 144 000 Kartenblätter 40x40 Zentimeter aufzunehmen. Aufgenommen sind einige Blätter, wie Segeberg, Lage bei Detmold, Goslar, Corbach, Sommerau, Bad Grund, Habnacklee, Landed und Eschberg. 1925 sollen etwa 20 Blätter bearbeitet werden.

Man rechnet mit Aufträgen von Interessenten der Landwirtschaft und Industrie, die sich an den Kosten beteiligen, insbesondere die Distrikte stellen. Bei der Aufnahme wird die Photographie auch aus der Luft zu Hilfe genommen. Das trigonometrische Netz wird vergrößert. Die Rezaufnahme wird eine sichere Grundlage für Tief- und Hochbaupläne bilden. Große Gebiete wirtschaftlich unwichtiger Gegenden werden einstweilen nicht aufgenommen.

Besserer Arbeitsmarkt für Techniker. Der schlechte Arbeitsmarkt der Techniker hat sich in diesem Jahre leicht gebessert. Viele sind für besondere Zweige vorgebildet, für die kein Bedarf ist. Auch hier werden jüngere Kräfte bevorzugt. Viele Architekten und Ingenieure finden nur noch hier und da Ausschäftsstellen. Verlangt werden wieder Maschinen- und Bautechniker, Eisenkonstruktoren, Elektrotechniker, Werkmeister für die Papierindustrie, Hochbauingenieur, Architekten, besonders für Städtebau, Bauzeichner, Eisenkonstruktoren, Vermessungstechniker usw.

Vorsichtig noch kein Abbau der Wohnungswirtschaft. Gegenüber den wiederholten in der Tagespresse auftauchenden Gerüchten über den Abbau der Wohnungswirtschaft wird dem „Allgemeinen Preussischen Presseblatt“ zufolge, von zünftiger Seite mitgeteilt, daß von einer bevorstehenden Aufhebung der Wohnungswirtschaftsbeschränkungen nicht die Rede sein kann. Die Maßnahmen, die für die Zukunft im Interesse der Allgemeinheit auf diesem Gebiet zu treffen sind, werden sich den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen müssen, deren Entwicklung sich gegenwärtig nicht voraussagen läßt.

Betriebstechnische Tagung in Leipzig. Am die Leipziger technische Messe auch vom betriebstechnischen Standpunkt aus wissenschaftlich auszuwerten, veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure im Verein Deutscher Ingenieure in Verbindung mit der Maschinenbau, G. m. b. H., Berlin, in diesem Jahre vom 6. bis 8. März erstmalig eine Tagung, die allen Fachleuten Gelegenheit geben soll, sich über wichtige Fragen zeitgemäßer Gütererzeugung zu unterrichten. Am ersten Tag wird Professor Schilling, Berlin, über „Wege zum Fabrikationserfolg in der mechanischen Industrie“ und Professor Schwerdt, Hannover, über „Grundlagen des Betriebsmaschinenbaus im Hinblick auf neuzeitliche Anforderungen“ sprechen. Am zweiten Tag kommen „Wirtschaftliche Gesichtspunkte für den Einsatz von Verbrennungsmotoren“ von Dr. Sna. Koch, Berlin, „Rezeptive Schweißverfahren“ von Direktor Schweißgut, Sudmantel-Leipzig, sowie „Verstellungen von Ventilen in der Feinmechanik“ von Direktor Jölicher, Berlin, zum Vortrag. Der dritte Tag wird zusammenfassend die wichtigsten Fragen bei der Zahnradherstellung behandeln.

Gemeindeabend. Der in der Lutbergemeinde am Sonntag veranstaltete Gemeindeabend im Lutheraal hatte eine ungewöhnlich große Zahl von Gemeindegliedern herbeigeföhrt. Abweichend von früheren derartigen Versammlungen sollten nicht Gemeindeglieder, sondern von Gegenstand von Verhandlungen gemacht, sondern der Besuchern diesmal eine Unterhaltung geboten werden. Es war ein glücklicher Gedanke, ihnen in einem Vortrag über Ludwig Richter in diesen alten Deutschen teuren Kaiser in seinem Leben und Schaffen vorzuführen. Dem Vortragenden, Herrn Konradt, gelang es trefflich, das Bild des Künstlers nach seinen Lebenserinnerungen zu zeichnen und in zahlreichen Lichtbildern Proben seiner Kunst zu zeigen. Den Vortrag umrahmten Vokal- und Instrumentalvortrage musikalisch gebildeter Gemeindeglieder und Deklamation jüngerer Gemeindeglieder, die mit Beifall aufgenommen wurden. Der Abend ermutigt hoffentlich zu weiteren Veranstaltungen dieser Art.

Über die wirtschaftliche Bedeutung des Esperanto, insbesondere für den Kaufmann und Gewerbetreibenden. hielt am Montag, den 16. d. M., Herr stud. rer. pol. Wilh. Koffel in der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Esperanto-Bundes, E. B., einen Vortrag, in dem er zunächst von den Bedingungen sprachlicher Art ausging, die an eine Welt-Hilfssprache gestellt werden müssen. Als Ausgangspunkt der wirtschaftlichen Funktionen wurde zunächst auf die Technik näher eingegangen. Von den Hauptpunkten des Handels, von denen hier gesprochen wurde, ist hauptsächlich der internationale Zahlungsverkehr hervorzuheben, der durch die Esperantisten vor dem Krieg durch den Spesimio (10 Spesimio = 20 Rm.) erleichtert worden war. Von den Meinen horte man, daß sie allgemein die Welt-Hilfssprache einträchtig haben. Aus für den Verkehr, insbesondere für Post, Telegraphie, Eisenbahn und Polizei wurde nachgewiesen, daß hier eine Welt-Hilfssprache von unbedingter und größter Bedeutung sei. Als Kulturvermittler ist die Welt-Hilfssprache ebenfalls von Wichtigkeit. Es wurde hier zuerst auf die Literatur, dann von den Wissenschaften abgegangen. Die Wichtigkeit der Erlernung der Welt-Hilfssprache Esperanto ist gegeben in den Abendstunden der hiesigen Volkshochschule im Museum am Hofplatz bezw. Montagmittags zwischen 4 und 10 Uhr Michaelsberg 2. 1. Stod.

Vollkurse. Für Vorkursleistungen nach dem Ausland nimmt die Post jetzt für den Dollar 4,23 M. und gibt dafür aus den Vereinigten Staaten 4,195, aus Chile, China,

Perito, Costarica, Honduras und Salvador 4,17. Für 1 Pfund nimmt sie 20,53 und gibt dafür aus England 19,75, aus Argentinien und Siam 19,66, 1 Goldpoco nach Argentinien kostet 3,83 und bringt 3,67, 1 Den 1,63 und 1,62. Es kosten 100 estliche Mark 1,14, finnische 10,70, 100 Kronen nach Dänemark 76,89, Island 76,29, Norwegen 65,67, Schweden 113,87, nach der Tschecho-Slowakei 12,89, 100 Gulden nach Ungarn 5,96, Deutsch-Osterreich 5,99, 100 Gulden nach Danzig 80,70, den Niederlanden 171,17, Lire 17,82, Franken nach Luxemburg 21,94, der Schweiz 82, Beleten 61,27, Rats 81,71, Pitas 42,12, 100 M. kosten in Dänemark 135 Kronen, in Island 139, Norwegen 156,75, Schweden 89, Danzig 125 Gulden, Holland 60, Island 100 M., Finnland 1000, Lettland 125 Rats, Luxemburg 480 Franken, der Schweiz 123,80, Spanien 188,60 Beleten.

Diebstahlschronik. Am 16. d. M. wurde im Tagblatt-haus von einem Bursi ein braunes Ledertaschen gestohlen. Es enthält 1 Bag, 2 Schlüssel, 3 weiße Taschentücher, gez. D. J., und 1 Bleistift. Zweifelhafte Mitteilungen erbitet die Kriminalpolizei auf Zimmer 16. — Am letzten Sonntag wurde gelegentlich einer Feier in einem Gasthaus in der Emler Straße ein etwa 50 Zentimeter breiter, dunkelbrauner Damendelstrumpf mit dunkelbrauner Seidenfütterung, gestohlen. Der Strumpf ist am unteren Ende meßelförmig eingezogen und wird mit einem Veloknopf und einer Schlaufe geschlossen. Meldungen werden auf Zimmer 20 der Polizeidirektion erbeten. — Am 16. d. M., nachmittags, wurde aus einem Hause in der Weststraße ein Dreirad gestohlen. Warte Kaiser, Nr. 54911, entwendet. Der Rahmenbau ist schwarz lackiert. Am Borderrad fehlt das Schrubblech. Meldungen werden auf Zimmer 19 der Polizeidirektion erbeten.

Seimalkunde. In der Donnerstag-Versammlung von Mitgliedern des Altertumsvereins sprach am 19. Februar, abends 6 Uhr, im Vereinszimmer (Neues Museum) Herr Museumsassistent Dr. Kutsch über neue archäologische Funde im Vereinsgebiet und Staatsarchivdirektor Dr. Domarus: Karl der Große als Urabne einer bürgerlichen Familie. Gäste willkommen.

Der „Nassauische Bund für evangelisch-biblisches Christentum und freie Volksschule“ veranstaltet in diesem Winter eine Reihe von Vorträgen über das deutsche evangelische Kirchenlied. Am nächsten Donnerstag spricht Herr Pfarrer Holz abends 8 1/2 Uhr im „Evangelischen Vereins-haus“ über „Das Gelangbuch der Auffklärung“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. In der am Donnerstag stattfindenden Aufführung von Hoffmanns Erzählungen singt Johanna Klemmerer die drei Frauenpartien. Den Lindert, Coppelia, Papertutto und Dr. Mikael singt Jean Stern vom Odenhaus in Frankfurt a. M., den Alfons Alberta Corter vom Stadttheater in Mainz a. G. Den Hoffmann singt Fritz Scherer. Die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. — Am Fastnacht-Montag geht im Großen Haus Zellers Operette „Der Vogelhändler“ und im Kleinen Haus der beliebte Schwan! Die verkaufte Nacht“ in Szene. Beide Vorstellungen finden außer Stammpreise statt. Am Fastnacht-Samstag gelangt im Großen Haus Strauß' „Niedermaus“ zur Aufführung. Neu besetzt ist der „Brims Bröckchen“ mit Martha Sommer. — In der am Samstag, den 21. d. M., stattfindenden Aufführung des Baumeisters Solmes von Henrik Ibsen wird die Titelfigur August Moberg, die „Hilde Moberg“ Hertha Gensmer spielen. Regie: Dr. von Gordon.

In dem Orgelkonzert in der Marktkirche, welches heute Mittwoch um 6 Uhr stattfindet, werden Fr. Ede. Mattheu (Coproan) und Fr. Alma Glöckler (Violine) mitwirken. Herr Peterler eröffnet das Konzert mit der Suite Nr. 6 über B-A-C-H von Robert Schumann, der drei Lieder von Schumann folgen. Außerdem gelangen Violinkonzertationen von Brahms und Karbin und zwei Lieder für Sopran, Violine und Orgel von Herzogenberg. Wanderers Nachtlied“ und „Der Einsiedler“, zu Gehör. Der Eintritt ist frei.

Ludwig-Richter-Stube. Am Freitag liest die bekannte Erzählerin Vlla Teimer im Auftrage der Ludwiga-Richter-Stube am Sedanplatz Christian Morgensterns „Erntes und Deiteres aus seinen Werken.“

Wiesbadener Lustspiele.

Walhalla-Theater. Heute finden die letzten Aufführungen des Eißberg-Großfilms „Die Motorbraut“ statt. Morgen gelangt der Ufa-Großfilm „Schwanen Reiter“ mit Hane Daid und Eugen Klopfer in den Hauptrollen zur Aufführung. Der Reinertag liest der Hissaktion am Sonntag den Hinterbliebenen des Sechensunallids „Minister Stein“ zu. — Ab Freitag folgt der atose Karry-Bickford-Film „Der Ritt ums Leben“.

Aus dem Vereinsleben.

Der Maskenball des Sportklubs „Vorwärts“ findet heute abend bestimmt im Saale des „Schwalbacher Hofes“, Emler Straße 44, statt. Anfang 7.11 Uhr.

Am Fastnacht-Sonntag, ab 7.11 Uhr, hält das Sängerkorps „Eintracht“ in den Räumen des Turnerheims, Dellmundstraße, keinen atosen Maskenball ab.

wechselnde Mode ihn eine Zeit lang in den Hintergrund gedrängt haben, so ist doch seine Stellung in der ungarischen Geistesgeschichte so zentral, daß er stets ein Hauptkapitel seiner Vollen bleiben wird. Der Ausländer kann das unvergleichliche Erzählungstalent Sokals bewundern, und man wird immer wieder zu seinen farbigen und spannenden Romanen greifen, denn die Weltliteratur ist nicht so reich an großen Unterhaltungsliteratur, daß man auf Sokal verzichten könnte. Aber die ganze Größe und Schönheit Sokalscher Kunst wird nur der Anstark verheben, der ihn in seiner Sprache genießt. Es gibt keinen Schriftsteller, dessen Sprachschau reicher ist, als von ihm Kant in seiner „Geschichte der ungarischen Literatur“, der mehr aus dem tiefen Schacht der Volkssprache schöpft, der harmonischere Erzählungen geschrieben hat. Der Reis seiner Sprache kann nicht perwinden, und auch, was bloß zur Unterhaltung und Aufmunterung der Zeitgenossen geschrieben war, bleibt als Monument der Entwicklung des ungarischen Romans in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sokal hat die Zeit, die er in seinen wichtigsten Werken darstellt, selbst mit der Leidenschaftlichkeit eines harten Temperaments durchlebt. Er war der Protos einer alten Adelsfamilie, der keine juristische Studien als Advoat abschloß, aber niemals eine Praxis ausübte. Von Anfang an drängte es ihn zum Schriftstellertum, und so ist er nicht nur ein überaus fruchtbarer Dichter, sondern auch ein unermüdlicher Journalist gewesen, der seitweie drei Zeitschriften auf einmal redigierte und mit seinen Ideen tief ins Volk drang. In der Revolution von 1848 nahm er tätigen Anteil, und die historische Rolle, die er spielte, hat er in so mancher Dichtung verewigt, ebenso die Erinnerung an seine erste Frau, die berühmte Schauspielerin Rosa Laborfalvi, die er im Sturm des Befreiungskriegs heimführte. Er mußte dann in die Wildnis flüchten und blieb vertriebt, bis ihn die Militärbehörde freisprach. Von nun an trat er im politischen Leben als Abgeordneter hervor. Ein hirtzender Redner, mußte er keine Zuhörer durch den melodischen Klang seiner Stimme wie durch den bald heiteren, bald melancholischen Zauber seines Vortrags fortreizen. Als er sein 50-jähriges Schriftstellerjubiläum 1894 feierte, erschien eine nationale Pracht-ausgabe seiner Werke in 100 Bänden, aber sie enthält bei weitem nicht alles, was er geschrieben. Wollte man alle seine Aufsätze, Reden und Erzählungen drucken, so würden über 200 Bände gefüllt werden. Der bedeutendste und unvergängliche Teil seines Erbwertes ist die Schilderung Ungarns im Verlauf des 19. Jahrhunderts, sind die wunderbaren Bilder, die er von der „alten alten Zeit“ im „Ungarischen Kapob“ und der Fortsetzung „Sokals Karpathy“ entwirft, die fortwährenden Romane aus der Zeit des Freiheitskampfes und der Reaktion, die er so leidenschaftlich miterlebte. Das Riesenwerk, das Sokal hinterlassen hat, ist nicht nur die reichste Quelle für die Kenntnis ungarischen Lebens

und Lebens, sondern in einzelnen Höhepunkten auch ein Bild der ganzen Welt.

Die neuesten Wandmalereien in der Mainzer Karmeliterkirche. Über dieses Thema sprach auf Einladung der Mittelrheinischen Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst Professor Dr. Kees. An Hand ausgeschnittener Lichtbilder gab er einen Überblick über die Geschichte des interessanten gotischen Baus, schilderte den trostlosen Zustand der Bewahrung, in dem sich die Kirche befand, bevor eine von geschicklichem Verständnis geleitete Wiederherstellungsarbeit einsetzte, und erläuterte lobend die einzelnen Kunstwerke. Unter den plastischen Arbeiten interessierten u. a. eine genutzige Marienstatue und der Kopf eines Heiligen, dessen stilistische Verwandtschaft mit der Grablungsgruppe des Mainzer Doms nicht von der Hand zu weisen ist. Mit liebevoll eingehendem Verständnis behandelte Professor Dr. Kees die Bilder aus dem Leben der hl. Ursula und der hl. Katharina offenbar die ganze Ausdruckskraft der noch immer zu wenig gewürdigten Kunstperiode des 15. Jahrhunderts. Besonders die Engel der Gewölbefresken boten in ihrer atöhligen Linienprache und ihrer dekorativen Haltung verblüffende Parallelen zu dem Expressionismus unserer Tage. Dem Wunsch des trefflichen Kenners der Mainzer Kunstgeschichte, das Publikum möge die wiedergewonnenen Schätze nicht nur besichtigen, sondern auch große oder kleine Spenden zur Tilgung der durch die Arbeiten erwachsenen Schulden beisteuern, wird man von Herzen bestimmen.

Ein eigenartiges Museum. Ein Museum ganz eigener Art wurde dieser Tage in dem Drisghaus in Laucha eröffnet. Es ist ein Museum für Christbaumzweige. Zum Teil jahrhundertalte Erzeugnisse dieser Thüringer Heimtextilindustrie sind in der Sammlung zusammengetragen worden. Sie geben von der Entwicklung der Glasbläserei von 1597 bis auf die Gegenwart von einer Kunst Zeugnis, die in Thüringen auf außerordentlicher Höhe steht und sich in einzelnen Glasbläserfamilien fortgeleitet weiter vererbt hat. Das Museum, das bereits reich ausgestattet ist, findet überall großes Interesse, nicht nur in Fachkreisen, sondern auch in weiten Privatkreisen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Am Nationaltheater in Mannheim werden gegenwärtig im Schauspiel unter der Spielleitung von Eugen Selber die Vorbereitungen zu der Ende März stattfindenden Aufführung des Schauspielers „Die Fahrt nach der Sädie“ von Bernhard Blume getroffen. Gleichzeitig wird die hiesige Erstaufführung von Virandeilos Sokales — Ihesos? — vorbereitet. Mitte März bringt die Oper hier die Aufführung von Sorodins Oper „Fürk Isor“ heraus. — Georg Kaisers neues Bühnenwerk „Gats“ kommt in

Wiener Raimund-Theater zur Aufführung. — Das Kasselet Staatstheater hat das veraltete Lustspiel von Ludwig Berger, „Der goldene Schmitz“, zur Aufführung gleichseitig mit dem Deutschen Theater in Berlin erworden. — Das erste Gattspiel der Berliner Staatsoper in Holland, der „Kofentavaler“, fand wie aus Amsterdam gemeldet wird, vor ausverkauftem Haus statt. Die Aufführung unter der Leitung Kleibers gestaltete sich zu einer glänzenden Festaufführung. Der Beifallsturm nahm südliche Formen an. — Während der Samstag-Aufführung der Oper „Violanta“ in der Wiener Staatsoper, die unter der musikalischen Leitung des Komponisten Erich Wolfgang Korngold vor sich ging, ereigneten sich zu Beginn der Aufführung Demonstrationen gegen den Komponisten. — In Kofka ist die als Überleberin Kandidantischer Literatur bekannte Schriftstellerin Mathilde Mann in der Universitätsklinik verstorben. Mehr als 500 Bände skandinavischer Literatur hat sie ins Deutsche übertragen. Ihr verdanken wir die Andersen-Übersetzung, den Gofka Berlin Selma Lagerlöfs. Sie war die erste, die J. B. Jacobsen nach Deutschland brachte. Bördnig, Die. Jobs, B. Jensen hat sie bei uns eingeföhrt. In Anerkennung hierfür verlieh die Landesuniversität Kofka ihr den Dr. h. c. Sie wirkte an der Kofkaer Universität auch als Vektor der skandinavischen Sprachen.

Wissenschaft und Technik. Die Entdeckung eines neuen Minerals wird vom belgischen Kongo berichtet. Im Tobernit von Chintolobwe wurden dort odergelbe Kristalle gefunden, die sich leicht isolieren lassen und radioaktiv sind. Nach seiner chemischen Zusammensetzung ähnelt das Mineral dem Demindit und erzieht zu Ehren des belgischen Geologen Dumont den Namen Dumontit. — Die diesjährige Generalversammlung der Kant-Gesellschaft wird am 5. und 6. Juni wieder in Halle stattfinden, und zwar, wie bereits in den Vorjahren, in Form eines philosophischen Kongresses. Zur Verhandlung steht die Frage: Die Erneuerung der Metaphysik in der Gegenwart. Zu Vorträgen haben sich bis jetzt u. a. bereit erklärt die Professoren Bedder (München), Nicolai Hartmann, Hans Driesch, Paul Menzer und William Stern. — Infolge der feindlichen Haltung der türkischen Republik beschloß die türkische Regierung die Universität in Konstantinopel zu schließen. Die Regierung hat einen Betrag von 2 000 000 türkische Lire zur Verfügung gestellt, um türkische Studenten als Staatspendiaten ins Ausland, besonders nach Deutschland, zu senden. — Geheimrat Dr. Hirschwald, Professor an der Technischen Hochschule Charlottenburg, feierte in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Der Gelehrte steht auch heute noch an der Spitze des mineralogisch-geologischen Instituts der Hochschule.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 17. Febr. Um die ausgeschriebenen Posten eines Stadtrates bzw. Stadtkammerers und eines Stadtrates für das Hochbauwesen haben sich zahlreiche Bewerber gemeldet...

1. Bezirk, 17. Febr. Im Saalbau „Zum Adler“ hielt der Arbeitervereinsverein „Friedrich“ sein Winterkonzert ab. Kammermusiker Herr Krause, welcher leitete, leitete etwa 14 Jahren den Verein...

Dobheim, 17. Febr. Als Anerkennung für ihre 25-jährige Zugehörigkeit zu dem Verbande hausgewerblicher Unternehmer erhielten von diesem Wilh. Phil. Schwalbach, Wilh. Wilheim und August Kessel sowie Karl J. Sauerl...

Wiesbaden, 17. Febr. Am Romanachmittag fuhr vor 4 Uhr Iprana vom Leinpfad vor dem „Hotel Kallau“ aus eine auswärts wohnhafte Frau in den Rhein. Sie wurde von dem Arbeiter Christian Gieses, wohnhaft Imbelmannstraße 14, gerettet und im Krankenauto ihren Angehörigen wieder zugeführt.

Maria, 17. Febr. Der Ortsarbeitsverein hat zur Erlangung von guten Entwürfen für wirklame Lichtklammern für Ladeninhaber und Gewerbetreibende einen Wettbewerb unter bestlichen Architekten und Künstlern ausgeschrieben.

Elville, 17. Febr. Der langjährige Freiberrlich Landwirthliche Rentmeister K. o. a. l. er ist hier im Alter von 62 Jahren nach schwerem Leiden gestorben. Der Verstorbenen war eine Autorität auf dem Gebiete des Rheinländer Weinbaues. Vorsitzender des Rheinländer Weinbauvereins, Vorstandsmittglied des Deutschen Weinbauvereins, Mitglied der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden und des Kuratoriums der Weinzeilung Elville. In früheren Jahren hatte er sich auch längere Zeit als Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums und des Magistrats betätigt. Die Kurialität von der Landwirtschaftskammer befristete Weinvertriebsstelle ist auf seine Anrechnung zurückzuführen.

Meinheim, 17. Febr. In der Elektroanfangsstation A. Contad explodirte nachts der Trockenofen. Durch den gewaltigen Luftdruck wurde ein Teil des Hauses zerstört. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

Limburg, 17. Febr. An dem Wettbewerb für den Neubau eines Kreisbauhauses in Limburg, der wegen der veranlagten Einplanung einer Schwierigen Erdlöschung in einen abgegrenzten historischen Rahmen besonderes Interesse verdient, hatten sich 157 Architekten betheilig. Den ersten Preis erhielten Diplomingenieur K. Gais und G. Schaub in Frankfurt a. M., den zweiten Preis Regierungs- und Bauart Gustav Lammann in Köln, den dritten Preis Franz Thuriot in Frankfurt a. M.

Siegen, 17. Febr. In Langenbach füllte ein Schulfuß aus einem größeren Behälter Benzol in eine Kanne und benutzte dabei ein offenes Licht. Plötzlich erfolgte eine Explosion, durch die der Junge und ein dabei stehender Freund an Händen, Rücken, Kopf und Brust lebensgefährlich verletzt wurden. So daß der Tod kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus eintrat. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

Bom Besterwald, 17. Febr. In Oberbattert brannte das Festzelt der Witwe Bellingner vollständig nieder. Nur das Vieh und einige Habseligkeiten konnten gerettet werden.

Niederlahnstein, 17. Febr. Vor einiger Zeit wurde auf dem Bahndamm nach Ems ein junger Mann aufgefunden, von dem man zunächst annahm, er sei beraubt und dann aus dem Juge gerettet worden. Später wurde bekannt, daß der Jüngling seinem Vater, einem Lehrer bei Kassel, die angeblich geraubte Summe entwendet habe. Jetzt gibt nun der Vater bekannt, daß sein Sohn dabei weder Geld entwendet, noch einen Unfall vorgefallen habe. Die Behörden sind nunmehr mit der vollen Klärung der vermeintlichen Sache beschäftigt.

Koblenz, 17. Febr. Die Stadtverwaltung plant die Errichtung eines großen Weinmuseums in den Räumen der Alten Burg. Schon jetzt sind außer dem räumlichen Beitrag namhafte Stiftungen von privater Seite in Aussicht gestellt worden.

Sonn, 17. Febr. Die im Verein Bonner Ärzte zusammengeschlossenen Ärzte haben ein eigenes Infektionsbureau eingerichtet, durch das die ausstehenden Donatoren der Patienten einfließen, und wenn das keine Erfolge hat, auf dem Klagenwege eingeschritten werden.

Sport.

Wiesbaden, 17. Febr. Als Auftakt zu der vom Skiverband der tschecho-slowakischen Republik nach Johannishof ausgeschriebenen „Mittel-europäischen Skimeisterschaft“, die mit rund 50 Teilnehmern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, der Tschecho-Slowakei, Deutsch-Böhmen, Italien, Polen und Rumänien als das größte winter-sportliche Ereignis des Jahres anzusprechen ist, fand der große Kanalarlauf über 50 Kilometer statt. Da in den Tälern Schneemannel herrschte, mußte die Rennstrecke höher gelegt werden. Unterwegs waren 53 Kontrollstationen errichtet. Von den 90 ameldeten Konkurrenten erschienen 81 am Start; nur 7 gaben auf. In allen Klassen liefen die deutsch-böhmischen Läufer, die mit wenigen Ausnahmen unter sich waren, eine hervorragende Rolle. In Klasse 1 siegte Domb in 5:02:56 gegen Franz Beckl 5:11:20, Estrich 5:15:12 und Franz Adoff 5:23:01 (alles Deutsch-Böhmen), in Klasse 2 Erbach in 5:29:47, in der Altersklasse 1 Josef Körber in 5:40:24 und in der Altersklasse 2 Emmerich Rath im Kleinraun in 7:39:15. Den Höhepunkt der Wettbewerbe in Johannishof bilden der 18-Kilometer-Kanalarlauf und der Sprunghauslauf um die Mittel-europäische Meisterschaft.

Wie man Motorradfahrer wird. Ein richtiger Motorradfahrer muß über den Motorradfahrer sein das soeben im Sportverlag Died u. Co., Stuttgart, erschienene, lebendige, farbige und mit vielen Textbildern und 16 Lichtdrucktafeln verzierte, allesumfassende Werk „Mein Motorrad und ich“ des Ina. Alex. Bittner, selbst ein begeisterter Kraftfahrer, befehligen. Der trockene Lehrstoff liefert hier ein Sport- und Wanderbuch für alle, das lehrreich und lustig. Ein Buch zum Lesen und Freudenmachen und dabei das Handbuch für alle Motorradfahrer!

Die Totenfeier in Dortmund.

Unter Dortmunds Sonderberichterstatter drahtet uns in Fortsetzung seiner in der Dienstags-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ enthaltenen Schilderung der Beerdigung der Opfer des Grubenunglücks auf der Zeche „Minister Stein“ noch folgendes:

In der gewaltigen Trauergemeinde waren auch Abordnungen aus Italien, Ungarn, Österreich, der Tschechoslowakei und Frankreich vertreten. Man zählte über 200 Fahnen von Vereinigungen und Verbänden. Unter dem feierlichen Geläute der Glocken sprach zunächst

Bischof Dr. Schneider-Paderborn.

Er gedachte des schweren Schicksals der Dahingegangenen, der Väter und Mütter, der Witwen und Waisen, der Brüder und Schwestern. Möge es der Wissenschaft und Technik bald gelingen, die Unfallgefahren auf das geringste Maß herabzumindern. Den Knappen rief er zu: „Seid pflichtgetreu in Gott, pflichtgetreu gegen das Vaterland, pflichtgetreu gegen die Familie und pflichtgetreu gegen alle Mitmenschen durch einige Zusammenarbeit, durch Zusammenopfern und Zusammenleben.“

Für die evangelische Kirche sprach

Generalsuperintendent Zöner-Münster.

Auch er sprach von der tiefen Erschütterung anlässlich des Unglücks. Als Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsregierung sprach

Staatssekretär Geib.

Wieder einmal, sagte er, ist tief unten in der Grube durch einen Ausbruch unerfindlicher Naturgewalten eine erschütternd große Anzahl wackerer Bergleute dahingerafft worden. Im Innersten erschüttert stehen wir vor den Särgen. Was irgend getan werden kann, um das Leid der Angehörigen zu lindern, sie vor Not zu bewahren, soll und wird geschehen. Mit den Krängen, die ich im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung überbringe, ehrt das ganze deutsche Volk in bewegter Anteilnahme und dankbarem Gebeten euer Werk, euer Streben.

Für die Stadt Dortmund ehrte

Oberbürgermeister Dr. Eichhoff

die Toten. Die Hinterbliebenen zu trösten und zu stützen, ist uns ein Herzensbedürfnis. Wir fühlen mit ihnen und mit uns trauern zahllose andere Gemeinden im deutschen Vaterlande, die mich beauftragt haben, den Hinterbliebenen ihre herzlichste Teilnahme zu versichern. Wir werden sie nicht vergessen, wir werden sie nicht verlassen. Nicht Haß, nicht Bitterkeit darf herrschen. Siegen muß die Liebe.

Im Namen des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Gesellschafter Bergwerks-A. G. widmete

Direktor Salomonsohn

den hingeshiedenen Bergknappen einen warm empfundenen Nachruf. Er dankte für die der deutschen Wirtschaft und dem Vaterland geleisteten Dienste und versprach den Hinterbliebenen weitestgehende Unterstützung der Gesellschafter Bergwerks-A. G.

Als Vertreter der preussischen Staatsregierung betonte

Handelsminister Siering.

es werde die Aufgabe der preussischen Staatsregierung sein, dafür Sorge zu tragen, daß von den unglücklichen Hinterbliebenen Not und Sorge ferngehalten werden. Der Bergbau habe die Aufgabe, mit dafür zu sorgen, daß solche Katastrophen künftig gemindert würden.

Reichstagsabgeordneter Hujemann

sprach für die Ruhr-Bergarbeiterverbände und fragte: „Ist alles geschehen, um die so gefährlichen Schlagwetter fernzuhalten und den gefährlichen Kohlenstaub sobald als möglich zu vernichten? Es sei fraglich, ob diese Frage jemals beantwortet werden könnte. Die Toten, die im Schoß der Redner, Lagen nicht nur, sie mahnen die Regierungen, den Reichstag, den Landtag, die Bergbehörden und die Unternehmer an ihre Pflicht, damit mehr als bisher auf die berechtigten Wünsche und Ansprüche der Bergarbeiter Rücksicht genommen werde.“

Mit einem Gesangsbeitrag schloß die Feier in der ersten Mittagsstunde.

Die Beisetzungs.

Am Nachmittag wurden die Opfer der Grubenkatastrophe auf dem Nordfriedhof in Dortmund, dem evangelischen Friedhof in Kirchderne und auf den Friedhöfen in Brechten und Lünen beigesetzt. Die Hauptzahl der Ver-

unglückten, nämlich 95 Knappen, wurden auf dem Nordfriedhof in Dortmund in zwei Massengräbern beigesetzt. Um 3 Uhr legte sich von der Zeche „Minister Stein“ der Trauerzug in Bewegung, der nicht weniger stark war als am Vormittag. Seine Spitze trat gegen 4 Uhr am Nordfriedhof ein und allmählich folgten die schon vormittags genannten Abordnungen und Vereine, bei denen man auch eine Abordnung von Bergleuten aus Courrières sowie vier bei der Katastrophe verletzte Bergleute, die im Auto angefahren wurden, bemerkte. Den Schluss des Zuges bildeten Kommunisten aus dem gesamten Revier mit einer zahllosen Menge von roten Fahnen.

Zwischen den beiden Massenräubern war eine schwarz ausgelegene, mit Kandelabern geschmückte Kanne errichtet worden, von der die Geistlichkeit beider Konfessionen Traueransprachen hielt. Die mit schlichten Blumen geschmückten Särgen kamen auf 25 mit Lannengrün und Trauerflor ausgelegenen Wagen zu den Gräbern gefahren, wo die Särgen einzeln unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ und dem Gesänge der Männergesangsvereine zu Grabe getragen wurden. Ergreifende Szenen spielten sich an dem Rande der Gräber ab, wo die Hinterbliebenen der Verunglückten Anteilnahme genommen hatten. Bei der tiefen Bewegung, die alle Teilnehmer an den beiden überwältigenden Trauerkundgebungen ergriffen hatte, ist es unverständlich, daß nachdem die Geistlichkeit abgewandert war, zwei kommunistische Redner die Kanne bestiegen und ihre bekannten Reden an die sich verlaufende Menge richteten. Fast während der dreistündigen Trauerfeier auf dem Friedhof regnete es heftig, und nur als die Särgen zu Grabe getragen wurden, brach die Sonne durch und leuchtete einen weit leuchtenden Regenbogen von einer Seite des Horizontes zur anderen.

Die Untersuchung der Ursache des Unglücks.

Am Mittwoch tritt in Dortmund ein kleiner Ausschuss zusammen, der in der letzten Sitzung des großen Untersuchungsausschusses zur Feststellung der Ursachen des Grubenunglücks gebildet worden ist. Das Ergebnis der Untersuchung wird er dem großen Ausschuss unterbreiten.

Nach einer Inspektion des Bergarbeiterverbandes hat die Untersuchungskommission für das Grubenunglück auf der Zeche „Minister Stein“ das Vorhandensein ungeheurer Kohlenstaubmengen festgestellt. Der Kohlenstaub lag an manchen Stellen so hoch, daß er bis zum Knöchel reichte. Außerdem konnte festgestellt werden, daß sich in der Bergstamme starke Schlämmer angesammelt hatten. In den Tagen vor dem Unfall war ein starker Gebirgsdruck erfolgt, von dem 18 eiserne Stempel zerbrochen und zerbrochen wurden.

31 für die Hinterbliebenen geforgt?

Bei der Schlagwetterexplosion auf „Minister Stein“ haben 136 brave Knappen den Tod gefunden. Von den 136 Toten waren 56 verheiratet, 11 Witwen haben keine Kinder, 22 haben ein Kind, 11 haben 2 Kinder, 8 haben 3 Kinder, 3 haben 4 Kinder und eine hat 5 Kinder. Von den unterbezahlten Verunglückten waren nach der bisherigen Feststellung 20 die Ernährer ihrer Familie. Es ist für die Öffentlichkeit von Interesse zu erfahren, wie für die armen Hinterbliebenen dieser Opfer der Schlagwetterexplosion durch die reichsstaatlichen Versicherungen geforgt ist. In Betracht kommen die Unfallversicherung sowie die knappschaftliche Versicherung. Wir greifen, um nicht allzu viele Zahlen zu bringen, einige Fälle heraus. Es erhält 3 B. die Witwe eines Dauers und Lebhauers ohne Kind 36 M. aus der Unfallrente, und je nach dem Dienstalter 14,15 M. bis 35,30 M. aus der Knappschaftsversicherung, so daß sie insgesamt monatlich bei 10 Dienstjahren des verunglückten Mannes 50,15 M., bei 25 Dienstjahren 71,30 M. erhält. Eine Witwe mit einem Kind erhält bei der gleichen Beschäftigung des Verunglückten bei 10 Dienstjahren 88,80 M., bei 25 Dienstjahren 128,45 M. Bei der Witwe mit 2 Kindern beläuft sich die Rente auf 147,45 M. bzw. 189,60 M. Eine Witwe mit 3 Kindern erhält 221,40 oder 285,65 M. War der verunglückte Mann Gedingelchlepper, Rente für die Witwe ohne Kind bei 10 Dienstjahren 46,15 M., bei 20 Dienstjahren 60,25 M. Bei einem Kind erhöhen sich diese Beträge auf 90,80 M. bzw. 110,55 M., bei 2 Kindern auf 135,45 M. bzw. 160,85 M., bei 3 Kindern auf 205,40 M. bzw. 247,75 M. Für die Witwe eines Zimmerbauers und Schlenkers (Schichtführer) beträgt die Rente für die Witwe ohne Kind bei 10 Dienstjahren 42,15 M., bei 25 Dienstjahren 63,30 M. Bei einem Kind erhöht sich dieser Betrag in einem Falle auf 82,80 M., im anderen auf 112,45 M., bei 3 Kindern auf 128,45 M. bzw. 161,60 M., bei 5 Kindern auf 189,40 M. bzw. 258,05 M. Diese Renten, die, was ausdrücklich bemerkt sei, von allen Steuern befreit sind, erhalten diejenigen Witwen, die selbst noch arbeitsfähig sind. Ist eine Witwe dagegen arbeitsunfähig, so erhöhen sich ihre Gesamtbesätze noch um die reichsstaatliche Witwenrente, die zurzeit 10,25 M. beträgt. Mit einer Erhöhung dieser Summe ist zu rechnen, nachdem zur weiteren Aufbesserung der reichsstaatlichen Invaliden-, Witwen- und Waisenbesätze 115 Millionen Mark für das Reichsgebiet zur Verfügung gestellt sind. Neben diesen Besätzen erhalten alle Hinterbliebenen aus der Unfallversicherung noch ein Sterbegeld von 140 Reichsmark und diejenigen Hinterbliebenen, deren Angehörige Mitglieder der knappschaftlichen Versicherungsvereine (es sind dies fast alle) erhalten außer dem Sterbegeld aus der Versicherungsstelle noch eine Beihilfe. Die gesamten für diese Renten notwendigen Summen werden liefern sie aus der Knappschaft entfallen, von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gemeinsam, sofern sie auf die Unfallversicherung entfallen, allein von den Arbeitgebern aufgebracht.

Neues aus aller Welt.

Eine Explosion auf der Böhmerbütte. Aus Duisburg meldet man uns dratlich: Beim Abschneiden von Eisenstoffabfällen entstand auf der Böhmerbütte eine Explosion. Das Kopfstück einer Maschine flog gegen eine Frau und tötete den Betrieffen. Das andere Stück flog in einen Brechbau, ohne jedoch jemanden zu treffen. Durch herumliegende Eisenabfälle wurden vier Arbeiter verletzt. Mehrere andere Arbeiter wurden durch das Infolge des Luftdrucks herabstürzende Glasdach verwundet.

Ein Unfall auf der Berliner Stadtbahn. Am Dienstagvormittag kurz nach 5 Uhr wurden auf der Berliner Stadtbahn drei Personen zwischen dem Lehrter Bahnhof und Plessow zwei Arbeiter von einem Borozium überfahren. Dem einen von ihnen wurde der Kopf vom Reibe getrennt, während der andere nur unerhebliche Verletzungen erlitt. Wie die Teilung von ausländischer Seite erzählt, liegt Selbstverschulden der Arbeiter vor, da sie sich unbemerkt von der auf dem Heimaqua befindlichen Kolonne entfernt hatten.

Die „Budan“ am Ziel. Wie aus London gemeldet wird, ist das Rittner-Rotorschiff „Budan“ Dienstagmorgen 3:20 Uhr wohlbehalten in Fikri of Fortis eingetroffen. Das Schiff wird keine Holzladungen nach Veltis im Hafen von Edinburgh löschen und, nachdem es englischen interessierten Kreisen vorgeführt ist, voraussichtlich mit einer Kohlenladung nach Hamburg in See gehen.

Filmromantik beim Einbruch. Ein von Kinoromantik umwobener, überaus frecher Einbruch wird aus Venedig gemeldet. Dort brach nachts in die Wohnung des Arztes Dr. Steisalf ein Mann ein. Er durchdringt frisch sämtliche Zimmer, obwohl die beiden Gatten in einem derben schliefen und nahm aus jedem die wertvollsten ant transpoo-

tablen Gegenstände an sich. Da wurde die Frau des Arztes wach, machte Licht und durchsuchte alle Zimmer, lag unter die Tisch und Schränke, unter die Betten, hinter die Kleider, nur nicht in alle Schränke. Der Dieb aber hatte sich in einem Schranke verborgen. Als die Frau wieder schlief, schlüpfte der Einbrecher hervor und leste sich auf einem Dwan schlafen. Um 3 Uhr mochte er erwacht sein, denn als hernach die Frau wieder aus dem Schlafe emporfuhr, lag sie gerade wie der Dieb die Geldbörse ihres Mannes an sich nahm. Sie sprang auf, rief um Hilfe und eilte dem Diebe nach. Bei der Tür erwachte sie ihn und es entpinn sich ein Ringen. Die mutige Frau ließ den Kopf des Diebes nicht los, so sehr der auch nach ihr schlug. Da half sich der Gauner anders: durch geschickte Bewegungen schlüpfte er aus dem Rode und erreichte die Haustür. Ehe Hilfe zur Stelle war, war die Nacht gelunnen und der unerhörte freche Eindringling konnte noch nicht ermittelt werden.

Laminierkürse in der Schweiz. Aus Basel meldet man uns dratlich: Durch den Hohn, der in den letzten Tagen in der Schweiz wütete, wurde in Centovalli (Kanton Tessin) ein Bahnhofsgehäuse durch eine Lamine zerstört. Zwei Töchter des Bahnhofsleiters fanden den Tod. Die Eltern und drei weitere Kinder konnten sich retten. Im Feldliner Tal wurden vier Arbeiter durch eine Lamine getötet, 7 konnten verletzt geborgen werden. Auf dem Spiläenpak wurde die Hütte von zwei Laminen zerstört, wobei zwei Bauarbeiter ums Leben kamen. Auf dem Solenapack stent 3 Meter Neuschnee. Im Enaadin wurden durch Schneefall der Berninapass und andere Übergänge abgeräumt.

Zwei Inseln zu versteinern. Zwei Inseln vor Brillano, im Schweizerischen Teile des Lago Maggiore gelegen, am 27. März in Locarno vor Versteinern. Die größte, die St. Pancrasinsel, umfaßt 22 000 Quadratmeter; auf der Insel stehen eine Villa, eine Kapelle

REWE

aus sämtlichen Abteilungen.

Schlussstage: Donnerstag und Freitag.

Benützen Sie diese Gelegenheit!

JOSEPH WOLL

Kirchgasse 62, gegenüber dem Marktplatz.

K 193

Reparaturen an Zentralheizungen

Prompte Bedienung

Neuanlagen jeden Umfangs

F. Dofflein, Installationswerk
Friedrichstraße 53
Telephon 178 und 6489

Teilzahlung

gemäß ich trotz billiger Preise, und ohne jeden Preisausschlag, um jedermann Gelegenheit zu geben, seinen Bedarf an Schuhen und Stiefeln jeder Art und Ausführung in bequemer Weise zu decken. Gekaufte Ware kann gegen Anzahlung sofort mitgenommen werden.

R. Schüller, Schuhverkauf, Bleichstr. 1.
Den neuen Tag geöffnet.

Tüchtiger Ländnermeister

übernimmt jetzt schon Reparaturen v. Fassaden sowie sämtl. Ländner- und Anstreicherarbeiten in vollst. Ausführung bei äußerst billiger Berechnung. Off. unter N. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Hoffmann's Gas-Sparherde

mit Doppelsparbrenner, an Heizkraft unerreicht:
Zahlungs-Erleichterung 251
1/2 Anzahlung - Rest innerhalb 12 Monaten - gemäß den Bestimmungen des Städt. Gaswerkes.

A. Baer & Co.,
Wellritzstraße 51 - Tel. 406
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte.

Photographie Benade

Launusstraße 37
an das Telephonnetz angeschlossen unter Nr. 4213.

Elektro-Bedarf

H. Wedemeier

Büro: Nikolasstr. 23, 3. - Telephon 3706.

Vertrieb von erstklassigem Installationsmaterial, Koch- und Heiz-Apparaten, Glühlampen, Beleuchtungskörpern und Armaturen.

Beste und billigste Bezugsquelle.
En gros. En gros.

Fordern Sie nicht

Franzbranntwein,

sondern Apotheker Naschold's ges. geschützt.

Emopinol-Franzbranntwein



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

(verstärkter echter Fichtennadel-Franzbranntwein) bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervosität und Muskelschmerzen, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen äußerst wohltuend und wirksam und zur Massage unentbehrlich.

(Eine berühmte Autorität schreibt: „Zur Erzielung einer vollkommenen Wirkung einer Fichtennadel- oder sonstigen Warmbäder veräume man nicht nach dem Bade eine Frottierung oder Massage des Körpers mit Emopinol-Franzbranntwein vorzunehmen, da hierdurch die nach jedem Bade eintretende Ermüdung aufgehoben wird.“)

Nur in Original-Flaschen à L. 25, 3. - und 5. - Mk.

Aerztlich erprobt und empfohlen 1000fache Anerkennungen.
Bezugsquellen: Apotheken, Drogerien, Sportartikelgeschäfte oder direkt vom Hersteller

Chemisches Laboratorium G. Moebius, Wiesbaden Taunusstraße 25
Fernsprecher 2007.

Dentist Cante

Danongasse 16, im Hause Einacs Rahmloch-Gesch. Sprechst. wochentl. 8-6.
Künstliche Gebisse
aus bestem Friedensmat. Anfertigung u. Gebisse. Reparatur u. Umarbeit. an einem Tage.
Kronen u. Brücken.
Dallbare Plomben, Zahn-schmerzmittel, schnellstens. Sicheres Zahn- u. Wurzel-ziehen mit lok. Betäub., auch in schwierigen Fällen.

Parfümerie

„Etak“

Kirchgasse 29

Der neue Bubireif

unentbehrlich für die moderne Frisur

Schröder

Kirchgasse 29. F 47

Ich habe eine glänzende Idee,



wie man in der jetzigen Zeit spart, ohne seine Gewohnheiten zu ändern und ohne sich einzuschränken.

Wenn Sie Ihr Leben gemüthlicher gestalten wollen, dann beachten Sie mein Erscheinen genau. Das Nächstmal stelle ich mich Ihnen vor.

Auf Wiedersehn!

Orchideen-Milch
festhaftender, nicht abfärbender flüssiger Jodur, für Hals und Arme in weiß, rosa, gelb und gelbbraun in braun für Orientalen- und Neger-Hautfarbe
Flasche Mark 2.50

Dr. M. Albersheim
Fabrik seiner Parfümerien
Spezial-Geschäft für Toilett.-Gegenstände
Wiesbaden K148
Wilhelmstraße 38

Gelegenheits-Angebot:



Stutzflügel

Steinway & Sons
Blüthner
Reinisch
Feurich
u. a.

Phonola-Flügel
— Blüthner
Triphonola-Flügel
— Siedweg —
Feurich-Ducaflügel
elektrisch spielend
Wolfs-Mignon-Flügel

Es handelt sich um nur erstklassige, tadelloste, fast neue Instrumente. 200

Pianoshaus

Heinrich Schütten
Wiesbaden - Mainz
Tel 5883 Tel 4311

Tapeten.
Teppiche u. Säuerstoffe, Bettvorlagen und Felle, Tisch- und Divanbeden, Bauges, Abreißer 79, neben Metzgerei Dehler, Rein Baden, dab. bill. Gr.

Hofenträger
beste Qualitäten

besonders billig
Nerostr. 8 kein Lad.,
Offenbach. Lederwaren-
Vertrieb Fritz Donsell

**Ohne
Milch**

**Matheus Müller
Eltville**

Kein Karneval

**Khasana-
Taschenpuder**
brünette

verleiht blasser Gesichtsfarbe ein frisches gesundes Aussehen.

Anwendung einfach und nicht erkennbar.

Dose Mark 1.—
Golddose 1.25 u. 2.50.

Dr. M. Albersheim
Fabrik seiner Parfümerien
Spezial-Geschäft für Toilett.-Gegenstände
Wiesbaden K148
Wilhelmstraße 38.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne,
Schlaflosigkeit.

**Elektro-magnetische
Spezialbehandlung**

nach

Dr. Müller, Zürich

Salus-Institut

G. m. b. H.

Luisenstraße 4, Part.

Ärztliche Sprechstunde:
täglich außer Montag und
Sonntag von 11—12½ Uhr.

**Gesichts-
ausschlag**

Wid. Mittel, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Selle abends einführen läßt. Schaum erst morgens abwischen und mit Zucker-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bezeugt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Reformgeschäften

Flaviere

von
200 Mk.

Anzahlung an. Den Rest in Monatsraten. Prima Inst. 5 Jahre Garantie. Schnellste und franko Lieferung F160
Pianoshandlung
**G. Bauer,
Mainz**
9 Belbergarten 9.

Die UNION-Tabak-Schlager sind Höchstleistungen!
Rotterdam-Blauband **Amerikanischer Kanaster**
Feinschnitt — hat die Führung in Preis und Qualität 100 Gramm 50 Pf. In unseren Verkaufsstellen
Rein Ueberses — die Konsum-Marke ohnegleichen
1 Pfund 1 Mk ½ Pfund 50 Pf.
Wiesbaden: Schwalbacher Straße 7, Wellritzstraße 1, Bahnhofstraße 16.

Lippenrot

festhaftend, nicht abfärbend nicht glänzend, verleiht blassen Lippen natürlich-frisches Aussehen. Unsichtbar in der Anwendung.

Goldhalbes Mark 1.—

Dr. M. Albersheim
Fabrik seiner Parfümerien
Spezial-Geschäft für Toilett.-Gegenstände
Wiesbaden K148
Wilhelmstraße 38.

Herde

Kocher

Bügeleisen

Gas — Gas

Bäcköfen

Junker & Ruh

Bratöfen

Zahlungserleichterung: 1/6 Anzahlung, Rest innerhalb 12 Monate gem. d. Best. d. Städt. Gasw.

Kleine Burgstraße

Erich Stephan

Ecke Häfnergasse.

317

Dulmin

ein sicher wirkendes unschädliches Enthaarungsmittel. Lästige Haare im Gesicht, an Armen und Händen usw. werden in wenig Minuten schmerzlos entfernt, von Ärzten glänzend begutachtet.

Dose Mark 1.75.

Dr. M. Albersheim
Fabrik seiner Parfümerien
Spezial-Geschäft für Toilett.-Gegenstände
Wiesbaden K148
Wilhelmstraße 38.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht. (2. Tag.)

Der Geisenheimer Gattenmord.

Pa. Wiesbaden, 17. Febr. Große Aufregung herrschte in der Frühe des 17. Juni d. J. in Geisenheim, als bekannt wurde, daß der Arbeiter Geora Reibert von seiner Frau mit einer Art erschlagen worden war. Die Halsschlagader des Mannes war verletzt und der Anschlag an der Verblutungsstelle. Die Frau, die sich der Polizei stellte, kam in Haft. Die 41 Jahre alte Frau Madalene Reibert, geb. Büttmann, gebürtig aus Erbach i. Rhg., Mutter von sieben Kindern, von denen fünf am Leben sind, hatte sich wegen Totschlans vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Zuschauertraum des Schwurgerichts war überfüllt. Stets zehn Zeugen und zwei Sachverständige waren zu hören. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Weil, die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Dr. K. Rosenthal. Aus der Vernehmung der Angeklagten ist hervorzuheben: Ihre im Jahre 1906 geschlossene Ehe war im allgemeinen eine gute bis auf die Lage, an denen Geora Reibert etwas mehr dem Alkohol auswich, als ihm zuträglich war. An diesen Tagen gab es in der Familie öfters Streit und Jam. Am 16. Juni d. J. war Reibert aus dem Elternhaus nicht nach Hause gekommen und wurde durch seine älteste Tochter anstachelt, dies zu tun. Reibert leitete dieser Aufforderung keine Folge. Frau Reibert erschien deshalb später im Lokal und veranlaßte ihren Mann, mitzugehen. Ein Galt half dem Angetrunkenen nach Hause. Dort angekommen, ließ Reibert die 17-jährige Tochter Anna, die von einer achtjährigen Reile von Darmstadt, mit der Reibert nicht ganz einverstanden gewesen war, zurückgekehrt war, in die Küche. Hier entstand ein großer Skandal. Frau Reibert und Anna schritten aus dem Hause. Reibert kalte in der Küche alles zusammen und der älteste Sohn Hans ver-

suchte den Vater zu beruhigen. Es half aber nichts. Vater Reibert nahm ein Rasiermesser und wollte sich die Pulsader öffnen. Hans entwand ihm das Messer, worauf der Vater ein Küchenmesser ergriff, es am Rasiermesser weckte und rief: "Ich länele euch die Hals ab." Infolgedessen ergriff der Sohn durch ein Fenster die Flucht. Draußen wartete er mit seiner Mutter und Schwester, bis Ruhe im Hause eintreten war. Als dies geschehen, krieg er durch das Fenster in die Küche und fand den Vater im Schlafzimmer des ersten Stodes schlafend vor. Mutter und Anna kamen dann auch ins Haus zurück. Letztere begab sich in ihre Schlafkammer, die Mutter in die des Sohnes. Frau Reibert weckte am Morgen des 17. Juni gegen 5 1/2 Uhr ihren Mann. Es entstand ein neuer Streit. Derauf habe, so sagte die Angeklagte, ihr Mann sie am Hals gepackt, gemurrt; sie habe sich aber von dem noch im Bett liegenden Manne losgerissen und aus dem Zimmer entfernt, sei dann wieder in das Zimmer zurückgekehrt und habe die in dem Zimmer liegende Madalene erschlagen und nach ihrem Mann geworfen. Reibert wurde von dem gefährlichen Instrument an der rechten Halsseite getroffen und ihm zwei Halsschlagadern durchhauen, so daß er verblutete. Frau Reibert stellte sich der Polizei. Der Sohn Hans befandete, er habe in der Frühe des 17. Juni versucht, den Vater zu beruhigen und bei ihm am Bett geblieben. Da wäre die Madalene gekommen, die die tödliche Verwundung dem Vater beibrachte hätte. Der Sohn erklärte weiter, diese Art vor der Tat im Zimmer nicht gesehen zu haben. Die Angeklagte erklärte auf diese Aussage ihres Sohnes, die Art habe nicht im Zimmer gesehen, sondern vor dem Zimmer auf dem Flur. Ein im Nebenhaus wohnender Junge gab an, Anna Reibert habe ihm auf der Bürgermeisterei am Nachmittag des 17. Juni erzählt, sie habe die Mutter mit der Art die Treppe hinaufgelaufen. Heute bestritt dies Anna. Der Oberarzt der Landes-Heil- und Pflanzenschule Eibersheim, wo die Angeklagte längere Zeit auf ihren Gesses- u. a. hand beobachtet wurde, gab sein Gutachten dahin ab, der Angeklagten Hände nach seinen Feststellungen der 8 51 des St.-G.-S. nicht zur Seite, doch sei sie im hohen Grade minderwertig und leide an großen Verirrungen. Diese

leien bedinat durch eine schwere Unterleibsoperation, die an ihr vorgenommen und wobei innere Organe entfernt worden seien. Ihre Zurechnungsfähigkeit sei dadurch erheblich vermindert. Ein Urteil der hiesigen Strafkammer aus dem Jahre 1921 wurde schließlich noch verlesen, wonach die Angeklagte zu 100 M. Geldstrafe verurteilt wurde wegen eines Steinwurfs gegen einen Hilfsweidenknecht, wodurch dieser schwer am Kopfe verletzt worden war. Um 7 1/2 Uhr abends wurde die Beweisaufnahme geschlossen und die Verhandlung auf den 18. Februar vertagt.

Pa. Wiesbadener Schöffengericht. Wegen verurteilter Abtreibung hatte sich eine Frau aus Stejnischbach, Mutter von acht lebenden Kindern, wegen Beihilfe ihr Ehemann sowie eine Witwe aus Ried a. R. und ein 22-jähriges Dienstmädchen aus Frankfurt a. M. vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen die Mutter auf 1/2 Jahre Gefängnis, gegen ihren Ehemann und gegen die Witwe auf je zwei Wochen, das Dienstmädchen erhielt drei Monate. Der Vorhelfschaffner Karl Brechler aus Dohheim hatte verretungswise die Landbestellungs- u. a. W. in Wiesbaden im Unterraum zu verleben und von einem Wiesbacher Landwirt 60 M. zur Einsabluna bei der Post erhalten. Brechler blieb auf dem Heimwege in einer Wirtshaus hängen und schließlich fehlten ihm 30 M. an der ihm anvertrauten Summe. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte ihn vier Monate Gefängnis zu. Nach einer Kneiderei kam ein Käfer am Römerberg mit einem Kaufmann in Streit und verletzte diesen durch einen Messerstoß in den Bauch schwer. Der Messerhieb nahm das Schöffengericht in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, und da er sich damals seiner Teilnahme widersetzt hatte, diffidierte es ihm außerdem noch eine Gefängnisstrafe von einer Woche zu. — Todesurteil. Der im Halshauer Nordroses vor dem Schwurgericht in Glogau angeklagte Zeigler wegen dreifachen Mordes am Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie wegen Brandstiftung zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Gardinen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 28.

Wilhelmstraße 28.

Stores mit Handfilet

der Met Fetes mit Klöppelspitze umrahmt, nach oben laufende Klöppel-Einsätze oder Durchbruch-Arbeit, prima Etamine, sorgfältigste Verarbeitung:

Stores in Seelenarbeit

100 und 160 cm

von R.-Mk. 12.50 an

Stores in bester Qualitätsarbeit

160 oder 170 cm auf 260 oder 300 cm

von R.-Mk. 26.50 an

in reichster Auswahl bis zur Luxusausführung.

Unübertroffen an Güte des Materials und Haltbarkeit, im Gebrauch am billigsten.

Verdingung.

Die Tischarbeiten für den Neubau eines Verdelasarettes westlich der Elisabeth- und G.-H.-Kaserne in Mainz sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Verdingungstermin ist

Mittwoch, den 24. Februar 1925, vorm. 10 Uhr.

Die Verdingungsunterlagen werden in dem Geschäftszimmer des Reichsvermögensamts Mainz, Schillerstraße 25, im Erdgeschoss, Zimmer 3, solange Vorrat reicht, abgegeben.

Mainz, den 17. Februar 1925. F151

Reichsvermögensamt Mainz.

Verdingung.

Im Distrikt "Schiersteiner-Lach" Wiesbaden sollen durch öffentliche Ausschreibung Verdingungen werden:

1. Treppenarbeiten Haus 1-3 (6 Lose);

2. Schmiede- u. Schloßerarbeiten, Haus 1-3 (6 Lose);

3. Anschlagarbeiten Haus 1-3 (6 Lose).

Verdingungsunterlagen können durch die Arbeitsgemeinschaft B. D. A. "Schiersteiner-Lach" Wiesbaden, Hefelstraße 50, gegen Barzahlung von 2 M. für jedes Los bezogen werden.

Verdichtene Angebote sind bis zum 26. Februar für Treppenarbeiten um 10 Uhr,

für Schmiede- und Schloßerarbeiten um 10 1/2 Uhr,

für Anschlagarbeiten um 11 Uhr

im Zentralbüro der genannten Arbeitsgemeinschaft einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Wiesbaden, den 18. Februar 1925. F351

Die Oberleitung

der Arbeitsgemeinschaft B. D. A., Wiesbaden.

Pacht für städtische Kleingärten

Zufolge Beschluß der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats sind die Kosten für Verpachtung, Abgrenzung, sowie laufende Unterhaltung aller der Einrichtungen in den Kleingärten (Logen, Rebenlöcher) — in dem Anforderungssettel unter b aufgeführt — um 50 Prozent ermäßigt und ist außerdem die Zahlung der Pacht in 2 Raten mit je zur Hälfte am 1. März und 1. Juli 1925 festgesetzt worden.

Alle Einsprüche und Stundungsanträge gelten hierdurch als erledigt.

Besondere Benachrichtigungen ergeben nicht mehr. Der früher überhandte Anforderungssettel ist bei der Zahlung im Rathaus, Zimmer Nr. 16, vorzulegen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1925. F246

Der Magistrat.

Berwalt. für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Montag, den 23. Februar d. J., vormittags,

soll in dem Stadtwald, Distrikt Linden Nr. 25b,

das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

1. 63 Raummeter Buchen-Scheitholz;

2. 234 Raummeter Buchen-Rundholz;

3. 145 Buchen-Durchforstungswälder.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr Endstation der Elektrischen Bahn "Unter den Eichen".

Wiesbaden, den 17. Februar 1925. F246

Städtische Verwaltung

für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Beim Kreishaus-Wettbewerb Limburg (Lahn)

wurden die Preise wie folgt verteilt:

1. Preis mit dem Kennwort "Macht" Dipl.-Ing. B. Gais und G. Schaupp, Architekten, Frankfurt a. M., Gutleutstr. 9;

2. Preis mit dem Kennwort "Limpurg" Reg.- u. Bauat Gustav Lampmann-Rdn a. Rh.—Klatenberg, Delbergstr. 43;

3. Preis mit dem Kennwort "Edstein" Franz Thyriot, Architekt B. D. A., Frankfurt a. M., Unterlindau 47.

Ankäufer: Architekt Otto Hildebrand, Kassel, Hohengollernstr. 139

(Kennwort: "3-m-Ache");

Architekt Otto Benmann-Kassel, B. D. A., Digastr. 11, (Kennwort "Der schönen Lahnstadt").

Limburg a. d. L., den 17. Februar 1925. F 288

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

SIL advertisement featuring a large 'SIL' logo and text: 'Das prachtvollste Schneeweiß zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist. Henke's beliebtes Bleich- und Waschmittel. Ein Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die ungesunden Bleichmittel. — OHNE CHLOR'.

Neptun and Apis Kyriazi-Zigaretten advertisement with a logo and text: 'Kyriazi-Zigaretten wieder überall zu haben.'

Möbellackiererei advertisement with text: 'empfehle ich in jedem Ausbesserung v. Beschädigung und Holzarbeiten teat. Art billigst. Adelbergstraße 34, 3. Reparieren billig. Eisenstraße 12, 2.'

Die am 18. d. M. im Distrikt "Linden" festgesetzte Holzversteigerung ist genehmigt worden. Die Abbrucharbeiten müssen bis spätestens 10. März dieses Jahres bei der Städtischen Steuerkasse, Rathaus, Zimmer 16, eingeleitet werden. Wiesbaden, den 18. Februar 1925. F248

Städtische Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Holzversteigerung.

Am Samstag, den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden in den Auranlagen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

13 Km. Linden Scheit,

52 Km. Linden Knüppel,

21 Km. Linden Reiterknüppel,

36 Bindenstämme, zusammen 10,31 Festmtr.

Zusammenkunft am Weiber. F288

Amtverwaltung Vangenschwalbach.

Zur Versteigerung

werden: sechs ganze Hotels, Pensionen, komplette Einrichtungen, Kacheln, einzelne Möbel, Teppiche, Flügel und Pianos, Gold u. Silber, Perlen und Brillanten angenommen.

Adolf Messer

Tel. 4296. Auktionator u. Taxator. Moritzstr. 6.

Größe u. vornehmliche Auktionshalle Wiesbadens.

317a 400 Quadratmeter Ausstellungsraum.

Festwirtschaft

anlässlich des nationalen Gesangsvereins zu Pfingsten 1925 mit oder ohne Bestellung einer Festhalle zu vergeben. Näheres durch F351

Männergesangsverein I, Lindenheim a. Rhein.

Wirtschaftsausschuss.

Färberei Printz A.-G.

Chemische Waschanstalt

WIESBADEN Friedrichstr. 57. Fernruf 1820.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Jüngere Verkäuferinnen

Ich bin Wittwe, Hausfrau... Sucht zur Pflege einer kranken Dame ein einfaches adeliges Fräulein...

Wichtige Mitglieder

(Stärkewäsche) zu bald. Eintritt gesucht. Hotel Kaiserhof, Wiesbaden.

Haushälterinnen

Gesucht zur Pflege einer kranken Dame ein einfaches adeliges Fräulein...

Verfertigte Köchin

die etwas Hausarbeit übernimmt, und beheres Hausmädchen, das nähen und bläueln kann...

Einfache Stütze

oder besseres Alleinmädchen das kochen L. für kinderlosen Haushalt...

Alteinstellendes Personal

Licht, arbeitsfreudiger junger Mann aus der Lebensmittelbranche...

Gefordert

für eine gute Stelle einfaches redestandige Herren als Vertreter...

Benötigten und abgekauften Beamten

bietet sich angenehme Beschäftigung bei hoh. Verdienstmöglichkeiten...

Gewerliches Personal

Gelbiländ. Schreiner (Bankarbeiter) gesucht...

Jüngerer Chauffeur

mit guten Kenntnissen für leichte Lieferwagen in dauernde Stell. gesucht...

Alteinstellendes Personal

Suche zum 1. März oder später ein durchaus wertv. solides in allen häuslichen Arbeiten perfectes Alleinmädchen...

Alteinstellendes Personal

in autem Hause bei kinderlosem Ehepaar. Das solche Mädchen, das wirtl. Wert auf eine Dauerstell. leg. arbeitsfreudig sind u. im Besitz von guten Zeugn. von Privat-hausl. w. sich vorstell. Abt. i. T. Berl. Sm

Alteinstellendes Personal

Zuverläss. Alleinmädchen mit guten Kenntnissen per 1. März gesucht...

Alteinstellendes Personal

das kochen kann, m. ersten Kenntnissen für besseren Haushalt gesucht...

Alteinstellendes Personal

das kochen kann, m. ersten Kenntnissen für besseren Haushalt gesucht...

Alteinstellendes Personal

das kochen kann, m. ersten Kenntnissen für besseren Haushalt gesucht...

Alteinstellendes Personal

das kochen kann, m. ersten Kenntnissen für besseren Haushalt gesucht...

Gesucht. Licht. Mädchen welches bürgerlich kochen kann, zum 1. März gel. M. Kathgeber, Moritzstr. 1.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, und ein jüngeres u. Mittl. Konditorei Edobit, Tannusstraße 34.

Zuverlässiges Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht.

Alteinstellendes Personal gesucht zum 1. März Stelle als Haushälterin bei eins. Herrn, etw. auch kinderl. Ehepaar, Off. u. R. 662 an Taabl.-Berl.

Fräulein

i. Hausd., Koch., Schneid. erfahren, sucht selbständ. Wirkungsreis in fl. best. frauenlosen Haushalt, zu alt. Herrn, Offerten unt. N. 657 an Taabl.-Berl.

Suche zum 1. April

für meine Nichte, 23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Suche für meine Nichte

23 J., Sauerländ., Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause oder Sanatorium ohne gegenst. Vergütung. Besonderer Wert u. darauf gelegt, daß sie sich in der Küche ausbilden kann. Gefällige Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Berl.

Grobes industrielles Werk sucht zum sofortigen Eintritt vollkommen versetzte Stenotypistin

Nur Bewerberinnen, die sofort eintreten können und befähigt sind, mindestens 200 Silben in der Minute anzunehmen, wollen Angebote unter Beifügung eines Lichtbildes unter J. 52 an den Taabl.-Verlag einreichen.

Erste rheinische Weingroßhandlung

sucht zum baldigen Eintritt intelligente Dame welche in Kurz- und Maschinenschrift durchaus gewandt ist und eine mehrjährige Bureaupraxis besitzt.

Damen-Konfektion

zum baldigsten Eintritt gesucht. Damen, die jahrelang in der Branche tätig sind und über reiche Erfahrung verfügen, wollen ausführliche Offerten richten an

Hergershausen Damen-Moden, Coblenz.

Stiefner Geschäftsmann sucht tüchtigen Bautechniker

der auch kaufmännisch gebildet und an selbständige Arbeit gewöhnt ist. Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüchen unter S. 663 an den Taabl.-Verlag.

Küchenchef

Nur Herren mit besten Referenzen, die langjährige erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wollen schriftliche Bewerbungen einreichen an

Hotel „Schwarzer Bock“

mit guter, höherer Schulbildung stellt zum 1. April ein

Wih. Höcker, Schillerplatz 2.

Großküchen-Einrichtungen.

Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Tricotagen.

Neu. Verkäufer, 23 J., absolut branchenkundig, sucht sich sofort zu verändern. (Rager, Reise.) Off. u. T. 864 an Annoncen-Expedition D. Fren. G. m. H. S., Mainz.

Vermietungen

Baden u. Geschäftsräume. mit versch. Inventar, 5. Miets. Verlehrsfrage, sofort abzugeben, Näheres Schmidt, Altherrstraße 6.

Lebensmittel

Baden mit Nebenraum (frei). In erster Lage, sehr geeignet für obigen Artikel, sofort zu vermieten. Nur ernste Bewerber mit ca. 4-5 Mille erhalten Nachricht unter N. 664 an Taabl.-Berl.

Zwei Räume

Nähe Ring, geeignet für Büro und Lager. Tel. elektr. Licht u. Regale gegen fl. Abstand abzugeben. Offerten unter N. 664 an Taabl.-Berl.

Heil. trock. Lager

auch als Werkstatt oder Fabrikationsraum best. geeignet, sofort zu vermieten. Sandels u. Immo. Verlehrs-Büro, Marktstraße 22, 1. Telefon 4246.

Elegante Räume

für vornehm. Privat-Mittagst. u. a. Beding. absug. Antr. Tel. 1164.

Zu vermieten

für Konserne, Versicherungsvereinigungen, Industrie, Bankgeschäfte, Aerzte usw. vorzüglich geeignetes großes

Bürohaus

modern eingerichtet (Aufzug, Zentralheizung), in erster Geschäftslage,

sofort beziehbar

vom Eigentümer. Es werden Zimmer und Kellerräume auch einzeln abgegeben. Schriftliche Anfragen unter S. 668 an den Taabl.-Verlag.

Lagerraum, hell trock. 35 am Bodenk., gegen Abstand absug. Off. u. S. 666 an den T.-Berl.

Beislagnahmevilla

Barfstraße 4, besteb. aus 5 und 6 Zimmern mit Zubehör, Garage mit Wohnraum, Zentralheiz., sofort zu vermieten. Zusagenannahme nicht erforderlich. von Forster, Koberstraße 40.

Möblierte Wohnungen

Nachweis v. Wohnungs-3im., möbl., leer. Mantel, Langgasse 28, 2.

Möblierte Wohnungen

Möbl. 3-Zim.-Wohn. mit Bad und Küchenbenutz. in Villa (Adolfsböbe) zu vermieten. Abt. im Taabl.-Verlag. Abt.

Möblierte Wohnungen

Möbl. Zimmer, Mani. u. Adolfsstr. 6 m. M. 2 B. volle Pension, 4 14 M. die Woche zu verm.

Möblierte Wohnungen

Behrstr. 4, 2. nahe Zentralschulm. möbl. Zimmer mit Schwalbacher Str. 43, 1 r. la. sonn. möbl. Zim. 1 o. 2 B. elektr. Licht. Abt. u. B.

Möblierte Wohnungen

Wilhelmstraße 4, 3, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten zu verm. Anzul. ab 3 Uhr nachm.

Möblierte Wohnungen

Gut möbl. Manufaktur- u. v. Adelheidsstr. 52, 2. Möbliert. Zimmer, Bahnhofsstraße, zu vermieten. Adolfsallee 53, Part.

Möblierte Wohnungen

Schön möbl. Zim. zu verm. Vertramstraße 15, 1 r.

Möblierte Wohnungen

Möbl. Zimmer bei eins. Dame, Küchenbenutz. Bismarckstr. 18, Part. r. Gut möbliertes Schlafzimmer

Möblierte Wohnungen

eventuell mit Esszimmer (Sonnenseite) nach der Straße auf sofort zu verm. Näh. Bismarckstr. 24, 3 rechts.

Möblierte Wohnungen

Schön möbl. Zimmer bei eins. Dame, Küchenbenutz. Bismarckstr. 18, Part. r. Gut möbliertes Schlafzimmer

Möblierte Wohnungen

eventuell mit Esszimmer (Sonnenseite) nach der Straße auf sofort zu verm. Näh. Bismarckstr. 24, 3 rechts.

Möblierte Wohnungen

Schön möbl. Zimmer bei eins. Dame, Küchenbenutz. Bismarckstr. 18, Part. r. Gut möbliertes Schlafzimmer

Möblierte Wohnungen

eventuell mit Esszimmer (Sonnenseite) nach der Straße auf sofort zu verm. Näh. Bismarckstr. 24, 3 rechts.

Möblierte Wohnungen

Schön möbl. Zimmer bei eins. Dame, Küchenbenutz. Bismarckstr. 18, Part. r. Gut möbliertes Schlafzimmer

Möblierte Wohnungen

eventuell mit Esszimmer (Sonnenseite) nach der Straße auf sofort zu verm. Näh. Bismarckstr. 24, 3 rechts.

Möblierte Wohnungen

Schön möbl. Zimmer bei eins. Dame, Küchenbenutz. Bismarckstr. 18, Part. r. Gut möbliertes Schlafzimmer

Möblierte Wohnungen

eventuell mit Esszimmer (Sonnenseite) nach der Straße auf sofort zu verm. Näh. Bismarckstr. 24, 3 rechts.

Möblierte Wohnungen

Schön möbl. Zimmer bei eins. Dame, Küchenbenutz. Bismarckstr. 18, Part. r. Gut möbliertes Schlafzimmer

Möblierte Wohnungen

eventuell mit Esszimmer (Sonnenseite) nach der Straße auf sofort zu verm. Näh. Bismarckstr. 24, 3 rechts.

Möblierte Wohnungen

Schön möbl. Zimmer bei eins. Dame, Küchenbenutz. Bismarckstr. 18, Part. r. Gut möbliertes Schlafzimmer

Ein komf. möbliertes Zimmer in autem Hause, Bahnhofsstraße, zu vermieten. Telefon. Adresse im Taabl.-Verlag.

Keller, Remisen, Stall, u.

Große Garage Tannusstraße 83, auf 1. März zu vermieten. Näheres Heinrichsberg 4. Telefon 625.

Mietgesuche

Suche per sofort od. später 2 bis 3 leere Räume

leere Räume

Partier- oder Etagenwohnung für Geschäftszwecke. Lage gleich wo. Offerten unter N. 665 an den Taabl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen

In Wilhelm- oder Tannusstraße Wohnung gesucht v. mind. 4 Zimmern für ärztliche Praxis. Off. mit Preisangabe u. R. 666 Taabl.-Verl. beim Wohn.-Amt vorgem. best. Ehepaar sucht leere

Möblierte Wohnungen

2-Zim.-Wohnung. Gute Beschäftig. Gefäll. Offerten unter N. 663 an den Taabl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen

Wer gibt Beamten-Fam. von einer gr. Wohnung ab? Abstandsgeld kann abgemacht werden. Offerten unter S. 663 an den Taabl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen

Junge Eheleute suchen möbl. Wohn- und Schlafzim., Küche, Kabe u. v. Möbeln, Badmöbel vorhanden. Offerten unter N. 664 an den Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

Mittlerer Beamter sucht absechl. unmöbl. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. in gut. Hause (gute Lage). Bismarckstr. 18, Part. r. u. R. 663 an den Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

Alleinstehender Mann sucht ein möbl. Zim. u. Ofen u. Kochgelegenheit. Off. u. R. 662 Taabl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

Gesucht 2 möbl. Zimmer mit Kücheneinrichtung von Dame mit Hah. Tochter. Preis-Off. unter N. 662 an den Taabl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen

Alleinst. alt. Dame sucht möbliertes Zimmer eventuell mit Pension in besserer Lage. Offerten u. S. 663 an den Ta

Erfolgreichstes Wohnungs-Tausch-Büro.
Ernst Hillert
 Wilhelmstraße 6 I. Fernruf 3708.
Internationaler Möbeltransport

Geldverlehn
 Kapitalien-Angebote
Keine Borkhülle.
 Teilhaber befragt. Notar-
 torien und Accorde ver-
 mittelt. Fr. Schmitt.
 Bahnhofstraße 10.

Hypotheken
 40 % Beleihung.
 7 1/2 % p. a. Aus-
 zahlung 90 %. Offerten
 nur v. Selbstverleihenden.
 u. B. 666 an Taabli-Verlag.

Kapital
 in kleineren Beträgen
 kurzfristige gegen Aus-
 zahlung oder Guthabepfand
 ausliehen.
 Off. u. B. 666 Taabli-Verlag.

Langj. Fabrikleiter
 sucht 5-6000 Mk. gegen
 garantierte Sicherheit u.
 mögliche Zinsen, wenn lei-
 stung mit monatl. fest.
 Entlohnung v. 3-400 Mk.
 in ansehnlichen Unter-
 nehmen geboten wird.
 Auch Beteiligung eventl.
 erwünscht, die später er-
 höht werden kann. An-
 gebote unter B. 669 an
 den Taabli-Verlag.

2-3000 Mk.
 nebst bei tät. Anteil an
 nachweisl. guter Sade-
 lebensm. Konditionen u.
 Offerten unter B. 662 an
 den Taabli-Verlag.

Alle Objekte
 werden persönl. besichtigt.
 Wer sich an autem Ge-
 schäft bill. oder tätig be-
 teiligen oder kein Geld
 o. Hypothek od. Pfand-
 pfand hier anlegen will,
 wende sich an
Fr. Schmitt,
 Bahnhofstraße 10, 1.
 Selbst. Kaufmann sucht

2-400 Mk.
 auf 2-3 Monate gegen
 Faustpfand und entwer-
 fenen Off. unter B. 666
 an den Taabli-Verlag.

Damen-Modengeschäft
 besser Lage sucht Teil-
 haber(in), um Kleider
 neu anzunehmen. (1000
 Mark.) Keine Sicherheit.
 Off. u. B. 665 Taabli-Verlag.

Fabrik mit Millaten
 sucht weiches Barock-
 stilles Teilhaber mit
25 000 Mk.
 evtl. mehr, o. d. est-
 flüssige Sicherh. Off.
 u. B. 663 Taabli-Verlag.

Immobilien
 Immobilien-Verkäufe

Niederland
 einige Morg. umgeben
 Wiesbaden u. Dieblich.
 zu verkaufen. Liebhaber
 können sich melden unter
 B. 654 an den Taabli-Verlag.

Hypotheken-Gelder
 an erster Stelle auf nur prima Wohn- und Geschäftshäuser
 zu 9 % Zinsen per A. auszuleihen.
Otto Götz
 Plattler Straße 19, II. Telefon 5285.

Hypotheken
 an Kommunen, Fabriken und Privatpersonen bei Barauszahlung zu sehr
 billigen Zinssätzen schnellstens ohne jeden Vorschuss. F181

Süddeutsche Finanzierungs-Gesellschaft
 Frankfurt a. M. Eschenheimer Anlage 32.

Etagenhaus
 mit großer Werkstatt,
 Loreinfabri. Südviertel.
 Nr. 9300 Friedensmiete,
 4-Zimmer u. Wohnungen,
 hypothekefrei, in gutem
 Zustand, für Mk. 27 000
 zu verkaufen.
 Albert Erbs,
 Immobilien-Berw.,
 Rheinstraße 70, Tel. 3280.

Suche
 Villa, Häuser,
 Barzahlung
 Mauth, Langgrasse 28, 2.

Villa
 Kuriage m. 7-8 Z.,
 Zentralheizg. z. Allein-
 bew. zu kaufen ges.
Schottentels & Co.
 Theater-Kolonnade

Wohnhaus
 mit Torfahrt u. Hofraum,
 möglichst hypothekefrei,
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter B. 662 an
 den Taabli-Verlag.

stillen od. tät. Teilhaber
 mit 6-8000 Mk. Einlage
 gesucht.
 Offerten u. H. 662 an den Taabli-Verlag.

Kaufmann will als tätiger Teilhaber
 bei bestehendem solid. Unternehmen beitreten, evtl.
 Kauf von nachweislich gutgeh. Geschäft. Angebote
 mit Angabe von Branche u. notwend. Kapital um-
 gehend unter B. 663 an den Taabli-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro
 Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.
 Immobilien
 Vermietungen
 Möblierte Zimmer.

Haus mit Metzgerei
 kein Mietvertrag, mit sämtlichen maschinellen Ein-
 richtungen sowie vollständig. Inventar für 22 000 Mk.
 zu verkaufen, evtl. günstige Zahlungsbedingungen.
Albert Erbs, Immo. Berw.,
 Rheinstraße 70, Telefon 3280.

2 Baupläze
 an der Schiersteiner Straße, 33 Auen, für
 20 000 Mk. zu verkaufen. Rab. Otto Götz,
 Plattler Straße 19, 2. Telefon 5285.

Etagenvilla
 oder Etagenhaus
 bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.
 Offerten unter B. 655 an den Taabli-Verlag.

Hypotheken-Gelder
 an erster Stelle auf nur prima Wohn- und Geschäftshäuser
 zu 9 % Zinsen per A. auszuleihen.
Otto Götz
 Plattler Straße 19, II. Telefon 5285.

Hypotheken
 an Kommunen, Fabriken und Privatpersonen bei Barauszahlung zu sehr
 billigen Zinssätzen schnellstens ohne jeden Vorschuss. F181

Verkäufe
 Privat-Verkäufe

Kleines
 Weibwaren-Geschäft,
 komplett mit Waren und
 Einrichtung für 2500 Mk.
 zu verkaufen. Nebenraum
 vorhanden. Offerten unt.
 B. 665 an Taabli-Verlag.
 Ein besonders schöner
W. Byndottes
 oder 1.4 schm. Waand.
 B. Nr. 24, alle am Wegen.
 zu verkaufen. Wegen
 Aufgabe verlässt auch
1 hornlose w. Ziege
 in vier Wochen lammdend.
 Plattler Straße 182.

**Silberfuchs-
Garnitur**
 preiswert zu verkaufen.
 Röhres. Weiblicher Hof-
 Französisch. Zimmer 21.
 Anzulegen von 2-3 Uhr.
 Unterh. hellgr. Kostüm
 (42), ganz aus Seide, bill.
 zu verk. Georg-August-
 Straße 4, 1 links.

Hotel Imperial
 Zimmer 1-4 Uhr
 Eleg. Wasentisch
 billig zu verkaufen oder
 zu verleihen. Rab. Vor-
 straße 7, 5th. Part.
Wasentisch
 (Bane) schmale Figur,
 billig zu verkaufen Derrn-
 straße 9, 3. Part.
Schönes Maskenkostüm
 „Abantase“ sehr billig
 zu verkaufen Schenken-
 dorffstraße 5, 3 links.

1 Raglan
 neu, mittlere Größe,
 20 Seiden-Trikostleider
 und Strickwehen
 sehr billig abzugeben
 Anstamm.
 Schwabacher Str. 69, 2 l.
 Versch. auterb. Damen-
 Schuhe, grau, schwarz,
 weiß, schwarze Samt-
 Pantoffel (38-39) billig
 u. v. Rab. T. Ver. 81
 Schulranzen u. Mantel
 für 12jähr. zu verkaufen
 Waller Straße 9, 3.

Berler Lepid
 und Bräde aus Privat
 zu v. v. Rab. Taabli-Verlag.
 Guterhaltene
 Contin. u. Unterwood-
 Schreibmaschine
 zu verkaufen Quisen-
 Straße 5, Gartenh.

**Sehr gute alte
Zwirgergeige**
 und sehr altes
 gutes Cello
 mittelgroß, aus Privat-
 best, zu verk. Angeb. u.
 B. 644 an Taabli-Verlag.
 Silber zu verkaufen
 Rheinstraße 26, 2 l.
 Wohlm.-Apparat
 sehr bill. Taunusstr. 16, 3
Gr. antiker Schrank
 und 2 neue Setzfüßer.
 Empire zu verk. Guttan-
 straße 3.

**Drei unterhaltene
Bestikellen**
 1 Röhrenapparat, 2 Tisch-
 1 Kinder-Walktisch mit
 Marmorplatte, 1 Schell
 sehr billig zu verkaufen.
 Weibel,
 Rogenstr. 8, Rab. 2
 1 Bestikelle m. Sprun-
 rahmen, 1 eisen. Kinder-
 wagen zu verkauf. Adler-
 Straße 63, 1 links.

1 H. Dwan (modern)
 wenen Blatmanzel aus
 b zu verkaufen. Rab.
 Adolf Pfenkha,
 Dohr Str. 21, 5th 2 l.
Günstige Gelegenhe.
 Eine mod. Küchen-Ein-
 richtung, rund, mit
 Pinoleum u. schöner Ver-
 zierung preisw. zu verk.
 Herk. Wilhelmstr. 31.
 Rund vorbedauter neuer
Röhrenschrank
 sehr billig zu verkaufen.
 Schrein. Wallramstr. 28.
 Heller Kinderwagen
 (fast neu) billig zu verk.
 Weimer,
 Winkler Straße 8.
 Heller moderner
 Kinderwagen
 preiswert zu verkaufen
 Weirichstraße 20, 1 l.

Apert. Maskenkostüm
 für 25 Mk. zu verkaufen
 oder zu verleihen Sonnen-
 berger Straße 34.
 Sehr schönes
Maskenkostüm
 Phantase, neu u. Carmen
 billig zu verkaufen Nero-
 straße 25, 1.

**Neue elegante
Puderquaste**
 zu verkaufen oder zu
 verleihen.
 Miss. Schneiderin,
 Hellmundstraße 2, 2 St.
Maharadscha, 1mal ge-
 tragen, preisw. zu verk.
 Schulberg 9, 2 St.
Herr- od. Damenmaske
 neu, Zigaretten-Automat,
 auszieh. Kellermäule für
 10 Mk. zu verkauf. Koon-
 straße 6, 2 l.

Herrn-Maske
 billig zu verkaufen Lang-
 straße 18.
H. Maske „Joker“
 idl. für zu verk. od. zu
 verk. Winklerstr. 11, Part.
Kleider Kindermaske
 „Kostümchen“
 Klappwagen mit Verbed
 bill. verk. Vorstr. 3, 1 l.

Smoking
 (für mittl. Figur), wenig
 getragen,
 billig zu verkaufen
 Emier Straße 34, 2.

Herren
 Straßen-Anzüge, schwarze
 Anzug mit geitr. Hofe,
 Frühjahrsmantel, 1,70 m.
 (schlank, gut erhalt., beste
 Verarbeitung, Schube u.
 Stiel. (42), Dam.-Cover-
 coat + Kostüm, Mantel,
 Kleids. (42), Daltschube
 (38), elegant, wegsugsb.
 prw. zu verk. Wilhelm-
 straße 3 (Zederberg).
Mehr. geit. Anzüge, H.
 Fla. 1 B. Gold-Protat-
 schube (39), w. neu, 6 Mk.,
 eine weichenblaue Strick-
 weite (Gr. 44) für 5 Mk.
 zu verkaufen Schüen-
 straße 6, Part.

Anzüge, blau u. braun,
 mittl. Gr. 29 u. 15 zu v. v.
 Kleine Furrstr. 1, 2 rechts.

1 Raglan
 neu, mittlere Größe,
 20 Seiden-Trikostleider
 und Strickwehen
 sehr billig abzugeben
 Anstamm.
 Schwabacher Str. 69, 2 l.
 Versch. auterb. Damen-
 Schuhe, grau, schwarz,
 weiß, schwarze Samt-
 Pantoffel (38-39) billig
 u. v. Rab. T. Ver. 81
 Schulranzen u. Mantel
 für 12jähr. zu verkaufen
 Waller Straße 9, 3.

1 Raglan
 neu, mittlere Größe,
 20 Seiden-Trikostleider
 und Strickwehen
 sehr billig abzugeben
 Anstamm.
 Schwabacher Str. 69, 2 l.
 Versch. auterb. Damen-
 Schuhe, grau, schwarz,
 weiß, schwarze Samt-
 Pantoffel (38-39) billig
 u. v. Rab. T. Ver. 81
 Schulranzen u. Mantel
 für 12jähr. zu verkaufen
 Waller Straße 9, 3.

Verler Lepid
 und Bräde aus Privat
 zu v. v. Rab. Taabli-Verlag.
 Guterhaltene
 Contin. u. Unterwood-
 Schreibmaschine
 zu verkaufen Quisen-
 Straße 5, Gartenh.

**Sehr gute alte
Zwirgergeige**
 und sehr altes
 gutes Cello
 mittelgroß, aus Privat-
 best, zu verk. Angeb. u.
 B. 644 an Taabli-Verlag.
 Silber zu verkaufen
 Rheinstraße 26, 2 l.
 Wohlm.-Apparat
 sehr bill. Taunusstr. 16, 3
Gr. antiker Schrank
 und 2 neue Setzfüßer.
 Empire zu verk. Guttan-
 straße 3.

**Drei unterhaltene
Bestikellen**
 1 Röhrenapparat, 2 Tisch-
 1 Kinder-Walktisch mit
 Marmorplatte, 1 Schell
 sehr billig zu verkaufen.
 Weibel,
 Rogenstr. 8, Rab. 2
 1 Bestikelle m. Sprun-
 rahmen, 1 eisen. Kinder-
 wagen zu verkauf. Adler-
 Straße 63, 1 links.

1 H. Dwan (modern)
 wenen Blatmanzel aus
 b zu verkaufen. Rab.
 Adolf Pfenkha,
 Dohr Str. 21, 5th 2 l.
Günstige Gelegenhe.
 Eine mod. Küchen-Ein-
 richtung, rund, mit
 Pinoleum u. schöner Ver-
 zierung preisw. zu verk.
 Herk. Wilhelmstr. 31.
 Rund vorbedauter neuer
Röhrenschrank
 sehr billig zu verkaufen.
 Schrein. Wallramstr. 28.
 Heller Kinderwagen
 (fast neu) billig zu verk.
 Weimer,
 Winkler Straße 8.
 Heller moderner
 Kinderwagen
 preiswert zu verkaufen
 Weirichstraße 20, 1 l.

Speisezimmer
 Büfett Kredens, modern,
 81 Eichen, 330 365 Mk.,
 Nurgarderobe, eichen, H.
 Bücherkrant od. Bücher,
 Mauritiustplatz 2.
Speisezimmer
 Schlafzimmer
 Küchen-Einrichtungen
 Nurgarderoben
 Anzugstische
 Pedestale
 Kleiderkrante
 Baldachonmoden
 Betten
 Kinderbett
 sehr billig zu verkaufen
 Hellmundstraße 46.

Edzimmer
 schöne aparte Formen u.
 pr. Arbeit, neue Schlaf-
 zimmer, lad. u. Eichen, v.
 200 Mk. an, geit. Schlaf-
 zimm., mod. vollst., mit
 Matr. 275 Mk., do. in
 nuch-pol., mit Marmor
 u. Korbarmatr. 300 Mk.
 mod. Küchen, Röhrtisch,
 Nurgarderobe, 2 eigne
 Betten, 2 Nachttische, eine
 Waschtom. mit Spiegel
 billig zu verk. Seikeln,
 Sebanplatz 5.

Achtung!
Hochleg. Herren-Rad
 fabrikneu, mit buntem
 Steuerkopf, kristall. Aus-
 rüstung mit Freilauf,
 Räder u. Extra-primar
 Bergkranz, 1 Jahr Gar.
 Spottpreis 85 Mk.
 Bett, Weberstraße 21, 2.
 Eingang um die Ecke.
 Büch-Sofa (rot) 55.
 Metallbett 30, Wasch-
 toilette 20, Klappw. 10,
 Kinderbett 16.
 Soland, Sebanstr. 5.

**Landaulet-
Karosserie**
 sehr zu verkaufen.
 Deuler, Prudenstr. 6.
 Tel. 4050.

Renault
 neuwertig, 5/18 PS, mit
 allen Schikanen, lieben-
 sach bereit, und eine
 Weiblich-Garage zu verk.
 „Nylon“.
 Herberstraße 19.
**Elegantes neues
Damen-Fahrad**
 mit Torr. Freil., 1 Jahr
 Garantie, Preis 92 Mk. zu
 verk. bei Strammier, Pos-
 heimer Straße 122, 3, 1.

1 Herren-Fahrad
 (Kemmloch) fast n. bitt.
 zu verk. Vorstr. 4, B. 5.
Guter, Herren-Rad
 für 45 Mk. zu verkaufen
 Porellestraße 4, 2 rechts.

Guterhalt. Rothberd
 mit Gasvorrichtung zu
 verkaufen, sowie verchied.
 Anzüge u. Mäntel für
 grobe harte Figur, ein
 Smoking und Anzüge für
 schlanke Figur. Blumen-
 stroh 3.

Großer Herd
 mit 2 Heerde u. Wärm-
 ofen, Inisicria, billig
 zu verkaufen Rhein-
 straße 34, Gartenh. 1 l.
Neuer Röhrenherd
 email., preiswert wegen
 Umsatz zu verkaufen.
 Röhrenstr. 11, 2 St.
Kleine last neue Herde
 zu verkaufen Heirich-
 derg 4, 1.

**1 große u. 2 kleine Holz-
wannen** sowie 1 fast neu.
 Eichen- und Nierengänge zu
 verkaufen bei Thede,
 Schwabacher Straße 45, 1
 Kaffeeherd
 Salenfall
 ca. mit 2 Weig. Nieren,
 billig zu verk. Lotzbrinner
 Straße 31, 4.

**4-5 Str. trof. Korn-
krob. Nesselbruh** zu v. v.
 Kloppeheim,
 Oberstraße 20.

Kisten
 ca. 100 St., schön u. stark,
 für Badverwand, sowie
 eine Partie
Wollwolle
 of. v. v. Dreiwelldstr. 6.
Leere Kisten
 groß und klein, für Bad-
 und Kofferverwand, billigst
 zu verkaufen v. C. Hoppe,
 Danksaasse 13.

Händler-Verkäufe
Mandol., Gitarren,
 sowie alle Zupf-, Streich-
 und Blas-Instrumente,
Jazz-Schlagzeuge,
 Saxophone perf. billig
 Seibel, Jahnstraße 34.
Sofort zu verkaufen
 schwer eignes modernes
 kompl. Schlafzim., prach-
 tolles reichhalt. Herren-
 zimm., fast neu, Bismar-
 ring 11, 1 rechts.

Speisezimmer
 Büfett Kredens, modern,
 81 Eichen, 330 365 Mk.,
 Nurgarderobe, eichen, H.
 Bücherkrant od. Bücher,
 Mauritiustplatz 2.
Speisezimmer
 Schlafzimmer
 Küchen-Einrichtungen
 Nurgarderoben
 Anzugstische
 Pedestale
 Kleiderkrante
 Baldachonmoden
 Betten
 Kinderbett
 sehr billig zu verkaufen
 Hellmundstraße 46.

Edzimmer
 schöne aparte Formen u.
 pr. Arbeit, neue Schlaf-
 zimmer, lad. u. Eichen, v.
 200 Mk. an, geit. Schlaf-
 zimm., mod. vollst., mit
 Matr. 275 Mk., do. in
 nuch-pol., mit Marmor
 u. Korbarmatr. 300 Mk.
 mod. Küchen, Röhrtisch,
 Nurgarderobe, 2 eigne
 Betten, 2 Nachttische, eine
 Waschtom. mit Spiegel
 billig zu verk. Seikeln,
 Sebanplatz 5.

Achtung!
Hochleg. Herren-Rad
 fabrikneu, mit buntem
 Steuerkopf, kristall. Aus-
 rüstung mit Freilauf,
 Räder u. Extra-primar
 Bergkranz, 1 Jahr Gar.
 Spottpreis 85 Mk.
 Bett, Weberstraße 21, 2.
 Eingang um die Ecke.
 Büch-Sofa (rot) 55.
 Metallbett 30, Wasch-
 toilette 20, Klappw. 10,
 Kinderbett 16.
 Soland, Sebanstr. 5.

Speisezimmer
 Büfett Kredens, modern,
 81 Eichen, 330 365 Mk.,
 Nurgarderobe, eichen, H.
 Bücherkrant od. Bücher,
 Mauritiustplatz 2.
Speisezimmer
 Schlafzimmer
 Küchen-Einrichtungen
 Nurgarderoben
 Anzugstische
 Pedestale
 Kleiderkrante
 Baldachonmoden
 Betten
 Kinderbett
 sehr billig zu verkaufen
 Hellmundstraße 46.

Edzimmer
 schöne aparte Formen u.
 pr. Arbeit, neue Schlaf-
 zimmer, lad. u. Eichen, v.
 200 Mk. an, geit. Schlaf-
 zimm., mod. vollst., mit
 Matr. 275 Mk., do. in
 nuch-pol., mit Marmor
 u. Korbarmatr. 300 Mk.
 mod. Küchen, Röhrtisch,
 Nurgarderobe, 2 eigne
 Betten, 2 Nachttische, eine
 Waschtom. mit Spiegel
 billig zu verk. Seikeln,
 Sebanplatz 5.

Achtung!
Hochleg. Herren-Rad
 fabrikneu, mit buntem
 Steuerkopf, kristall. Aus-
 rüstung mit Freilauf,
 Räder u. Extra-primar
 Bergkranz, 1 Jahr Gar.
 Spottpreis 85 Mk.
 Bett, Weberstraße 21, 2.
 Eingang um die Ecke.
 Büch-Sofa (rot) 55.
 Metallbett 30, Wasch-
 toilette 20, Klappw. 10,
 Kinderbett 16.
 Soland, Sebanstr. 5.

Herrnzimmer-Einrichtung
 preiswert abzugeben
 Emier Straße 48, 1. Etage.

Auf Abbruch
 zu verkaufen
 ein Wohnhaus, einstöckig, 10x5, 3 Zimmer u. Küche
 und Keller, ein Stall mit großem Futterraum,
 8x5 m, massiv, auch als Werkstätte, eine offene
 Halle (10x5), alles mit Ziegeln gedeckt. Näheres
 August Ott, Wielandstraße 25.

**Büfett (Eichen),
Diplomat,
Küchen,
Schlafzimmer,
Standuhr,
Matrassen,
Nurgarderobe,
Stühle, Ottomane
billig bei
Dina, Seelenstraße 9.**

**Gute Nähmaschine bill. u.
verk. Frankenstr. 22, 1.**

**Kaufgefuche
Schäferhund**
 4-5 J. alt, v. Stamm-
 baum, zu kaufen gesucht.
 Krummenauer,
 Seelenstraße 11.

**Guterh. Silberbestecke
u. kl. Eischrant**
 zu kauf. gesucht, Offerten
 u. B. 665 Taabli-Verlag.

Piano
 gutes Instrument,
 zu kaufen gesucht, Off.
 u. B. 662 an Taabli-Verlag.

Besseres Piano
 luche ich zu kaufen (Bar-
 sablung).
 Frau E. Etienne,
 Emier Straße 48, 1.

Streichquartett-Noten
 zu kaufen gesucht, Ange-
 bote mit Preis u. S. 662
 an den Taabli-Verlag.

Büromöbel
 Schreibstisch, Bücherstich,
 Aktenschrant u. 1 Kasten-
 schrant zu kaufen gesucht,
 Gefällige Offerten unter
 B. 664 an den Taabli-Verlag.

**Gebr. Möbel
aller Art**
 kompl. Zimmer sowie eins.
 Stühle, Nähmaschine und
 Fahrräder zu kaufen ges.
 Schorndorf,
 29 Seelenstraße 29.

**Kleines Zweifiger-
event. Dreifiger-Auto**
 gegen Kasse zu kaufen gesucht, Offerten unter
 B. 664 an den Taabli-Verlag.

Lumpen, Weinflaschen
 Bücher, Zeitschriften,ämtl. Utensilien u. Metallen
 taugt zu höchsten Tagespreisen bei freier Abholung
Wilhelm Höhler
 49 Bleichstraße 49. 3019 Telefon 3019.

Weinflaschen
 aller Art, Lumpen, Bücher
 Zeitschriften, Metallen,
 Metalle kauft zum höchsten
 Preise bei freier Abholung
Joseph Egenolf
 Nerostraße 46 und Römerberg 38.

Ausgestämmte Frauenhaare
 kauft laufend
A. Aorting, Große Burgstr. 8, 3. Stod.
 Datselst Verladen zu verleihen.

**Gute
Möbel**
 für 6 Zimmer zu kaufen
 gesucht, 2 Schlafzimmer,
 1 Speis- und 1 Herren-
 zimmer, 1 eisen. Schreib-
 tisch oder Schreibtisch,
 2 Chaiselongues, 2 bis 3
 Kleiderständer, 1 Vertigo
 oder Büfett, 1 Wasch-
 toilet, 1 Sofa, ein Boden-
 belag, 1 Ausziehtisch, eine
 Kücheneinrichtung u. ein.
 Nurgarderobe, 1 Bett,
 Gef. Offerten u. S. 664
 an den Taabli-Verlag.
 Gut erhaltenes elegantes
 Mahagoni- oder
 Birken-Schlafzimmer
 zu kaufen gesucht, Offert.
 u. B. 663 an den Taabli-Verlag.
Eleganter Salon
 zu kaufen gesucht, Off. u.
 B. 664 an den Taabli-Verlag.
Kleidersthrant
 zu kaufen gesucht, Off. u.
 B. 664 an den Taabli-Verlag.
Glaschrantchen
 für Soellen- und Eis-
 tühlung, zu kaufen ges.
 Off. u. T. 647 Taabli-Verlag.

Auto
 8-10 Steuer-PS, ge-
 schlossen, mit elektr.
 Licht u. Starteranl.
 zu kaufen ges. Angeb.
 u. S. 666 Taabli-Verlag.

Nähmaschine
 zu kaufen gesucht, Angeb.
 u. S. 665 Taabli-Verlag.
Sch

Fasching im Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36.

Vom Freitag, den 20. bis Dienstag, den 24. Februar

Am **Vorabend**, den 19., abends ab 9.11 Uhr:
Kaschemmenball in der Bar „Zum blauen Bock“

Freitag, den 20., abends ab 9.11 Uhr:
Anfang des Faschingtreibens in den närrisch eingerichteten Räumen.

Konditorei-Café: **Oberbayerischer Jahrmarkt**

Bar: **Kaschemme zum blauen Bock**

Kabarett: **Eine Nacht im Urwald**

Tabaria: **Tausend Meier unter dem Meerespiegel mit Nixen**

Schenke: **Im Bauernstüberl.**

Närrische Kleidung und Stimmung, dem Feste entsprechend, erbeten.

Samstag, Sonntag und Montag,
den 21., 22. und 23., abends ab 9.11 Uhr:

Festliches, närrisches Treiben

in allen am Freitag eröffneten, von dem Münchener Spezial-Künstler **H. Bidel** nebst Genossen urkomisch dekorierten Räumen.

Dienstag, den 24., abends ab 9.11 Uhr:

Fideler Schluß des Karnevals 1925.

4 Orchester!

4 Orchester!

Die Originalität dieser Ausstattungen soll jeder gesehen haben.

Turnerbund Wiesbaden S. P. (Turngesellschaft - Männer-Turnverein)

In dem am Samstag, den 21. Februar 1925, abends 8^{1/2} Uhr, in unserem Festsaal Schwalbacher Straße 8 stattfindenden

Großen Maskenball

haben wir unsere Mitglieder u. deren Angehörigen ganz erobert ein **Der Vorstand**. Die Ausgabe der Eintrittskarten findet am Dienstag, den 17., Mittwoch, den 18. u. Donnerstag, den 19. Februar, abends von 8^{1/2}-8^{3/4} im Geschäftszimmer statt. Eintrittskarten für Damen à 2.- Mk. inkl. Steuer. Nichtmasken à 1.-

Faber's Weinstube

Bahnstraße 11. - Telephon 1423.

Auf allgemeinen Wunsch Wiederholung des gemütlichen

Kappen-Abends

am Donnerstag, den 19. Febr., 7 Uhr 71 Min. beginnend mit neuen Ueberraschungen. Verlängerte Polizeistunde.

Marmorsälchen

Donnerstag, den 19. Febr., abends **Metzelsuppe**. Heute Mittwoch: Schwampflecker, Bratwurst, Weißfleisch. Empfehle meine gute, anerkannte Hausmacher Wurst sowie Bratwurst u. Knoblauchwurst. Verkauf über die Straße. Hochachtungsvoll **Jean Michelbach**. Eigene Schlachtereis. Telephon 1635.



LISCHU EDEL-LIKÖRE

in der vornehmen Flasche

LISCHU A.G. WIESBADEN



Marylan-Creme

stets vorrätig. Dette, Michelsberg 6.

Bettmässen

Institut Englbrecht, Lärchen R. 116. Täglich 11

Schirme

Große Auswahl in einf. bis feinst. Ausführung. Modernisieren, Überziehen - Reparaturen - Bänder, Roonstraße 15, Kein Laden

Carl Cassel, Wiesbaden

Kirchgasse Marktstr. Langgasse Die Kuprazi-Zigaretten bei mir zu haben.

Berein zur Förderung der Amateur-Photographie.

Freitag, den 20. Februar 1925, abends 8 Uhr, im Realgymnasium, Dranienstraße: 2. Arbeitsabend: Vergrößerung auf Bromsilberpap. Negative sind mitzubringen; Papier usw. vorhanden. Nur an Wiederverkäufer Habe mehrere Duz. echte Perkalhemden sehr preiswert abzugeben. **Julius Rosenfeld**, 15 Wagemannstraße 13.

Die Eigenschaften welche

die Hausfrau

von ihrer Waschseife verlangt, sind größte Schaumkraft, unerreichte Ausgiebigkeit, leichte Löslichkeit, höchste Reinheit. Daher greift die kluge Hausfrau nur nach Sunlicht Seife.



Gaben

a. für Brennmaterial zur vorräumliche Bedürfnisse. b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder: nehmen entgegen. Die Mitglieder der Fürsorge-Deputation die Kasse des hiesigen Fürsorge-amtes Rheinstraße 36 Mittelbau sowie die Herren Kaufmann August Engel Hauptgeschäft Launstraße 12/14 Zweitegeßelte Wilhelmstraße 2 Rheinstraße 123 Neugasse 2 und Kaufbrunnenstraße 13 Kaufmann Emil Dees (vorm. E. Ader, Große Burgstraße 16 und Kaufmann Karl Rod Wicheisberg 2 und der Taubblatt-Verlag (Schalterhalle Austunftschalter) des Mainfränk. Fürsorgeamt

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken auf Pappe und Papier stets vorrätig. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Tagblatthaus / Fernruf 660-62

Buntglas-Papiere Carl J. Lang

Bielehrstr. 35, Ecke Wehrstr.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

- Welschstraße: Lehmann, Ede Adolfsallee.
- Albrechtstraße: Kranke, Albrechtstraße 34.
- Bahnhofstraße: Gieb, Rheinstraße 27.
- Bertramstraße: Prinz, Ede Eleonorenstraße.
- Bismarckring: Demmig, Ede Nordstraße.
- Bleichstraße: Schott, Ede Hellmündstraße.
- Bücherstraße: Preis, Büchereistraße 4.
- Dambachtal: Kuchs, Ede Kapellenstraße.
- Dogheimer Straße: Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
- Kaufbrunnenstraße: Bierich, Kaufbrunnenstraße 3.
- Feldstraße: Schwend, Feldstraße 24.
- Steinmetzstraße: Steinmetz, Steinmetzstraße 10.
- Göbenstraße: Enders, Göbenstraße 7.
- Preis, Büchereistraße 4.
- Helenenstraße: Korn, Helenenstraße 22.
- Edhardt, Weststr. 11.
- Hermannstraße: Fuchs, Balkramstraße 12.
- Reich, Hermannstr. 2.
- Hellmündstraße: Reich, Hermannstr. 2.
- Hirschgraben: W. H. Steingasse 6.
- M. M. Weberstraße 51.
- Jahnstraße: Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
- Frühle, Jahnstraße 40.
- Kaiser-Friedrich-Ring: Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
- Frühle, Jahnstraße 40.
- Kapellenstraße: Kuchs, Dambachtal.
- Karlstraße: Bund, Niehlstraße 3.
- Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
- Nordstr. Ede Albrechtstraße.
- Dranienstraße: Kranke, Albrechtstraße 34.
- Hauenthaler Straße: Diehl, Ede Ballufer u. Erbacher Straße.
- Niehlstraße: Bund, Niehlstraße 3.
- Niederstraße: Wörtel, Niederstraße 27.
- Römerberg: Kraus, Römerberg 7.
- Reuter, Römerberg 29.
- Rheinstraße: Gieb, Rheinstraße 27.
- Schulgasse: Köhler, Schulgasse 2.
- Schwalbacher Straße: Maus, Ede Adlerstraße.
- Minor, Ede Mauritiusstraße.
- Sedanplatz: Kujat, Wehndstraße 4.
- Steingasse: W. H. Steingasse 6.
- Santon, Steingasse 17.
- Walramstraße: Fuchs, Walramstraße 12.
- Webergasse: M. M. Weberstraße 51.
- Wehlstraße: Wörtel, Niederstraße 27.
- Weststr. Ede Albrechtstraße.
- Edhardt, Weststr. 11.
- Westendstraße: Kujat, Wehndstraße 4.
- Wilhelm, Westendstraße 14.
- Poststraße: Demmig, Ede Bismarckring.
- Zietenring: Roth, Waterloostraße 1, Ede Zietenring.

Drachmann's Schuhwaren sind gut elegant billig Neugasse 22 I. Etage u. Part.

Alles tanzt in unseren Lackschuhen!

Riesen-Auswahl!
Mode-Neuheiten!
Billigste Preise!

Schuh-Kuhn
Wiesbaden (Bleichstr. 11,
Wellritzstr. 26)
Biebrich, Str. d. Republik 26
319

Walhalla

Heute

Die letzten Aufführungen!

Die Motorbraut

mit Lee Parry, Hans Mierendorff, Ernst Hofmann.

Morgen

Der „Ufa-Groß-Film“

Schlagende Wetter

Ein Bergwerksfilm in 6 Akten.
Regie: Karl Grune. In der Hauptrolle:
Liane Haid / Eugen Klöpfer
4, 6, 8 1/2 Uhr.

Der Reinertrag fließt der Hilfsaktion zu Gunsten der Hinterbliebenen des Grubenunglücks auf der Zeche „Minister Stein“ zu.

Ab Freitag, den 20. Febr.
Der große

Mary Pickford-Film Der Ritt ums Leben

Restaurant Perkeo

Klopstockstr. 21,
Ecke Hebbelstr.



Donnerstag in
sämtlichen
festlich dekorierten Sälen

Schlachtfest

Schlachtplatten gibts kaa, aber et-
was uff de Platt.

CAFÉ „OREST“

Langgasse 34

Donnerstag, den 19. Februar 1925:

Grosses Wohltätigkeits-Konzert

des verstärkten Orchesters W. Lind.
Besonders auserwähltes Programm.

20% der Einnahme sowie der Gesamterlös der Musikprogramme (10 Pfg. pro St.) zu Gunsten der Hinterbliebenen der Grubenkatastrophe auf der Zeche „Minister Stein“.

Kurse für rhythmische Gymnastik

nach der Methode Laban und Dalcroze
erteilt

LIZZIE MAUDRIK

Prima Ballerina

Schülerin des berühmten russischen Ballettmeisters M. Fokin.

Beginn der Kurse 1. März 1925
im „Nassauer Hof“.

Prospekte und Einzeichnungsliste daselbst.

Sprechstunden: Sonntag, 22. Februar, zwischen 11 u. 1 Uhr vorm.

Thalia-Theater

Das lustige Faschings-Programm!

Bei mir-Niagara

Wenn Du reingehst, bist Du weg.

Ein schußbereiter Film in 7 Akten mit



BUSTER KEATON.

Diese Komödie erzielte in Köln den Rekordbesuch von täglich 4000 Personen und in Berlin läuft sie zurzeit bereits die siebente Woche.

Tip und Top fangen ein neues Leben an
Groteske in 2 Akten.

Harry und sein Esel
Komödie in 2 Akten mit Harry Sweet.

Die Trianon-Auslandswodie

Anfang 4, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Metropole Metropole

BODEGA
verbunden mit
Mokkastube
ist eröffnet.

Metropole Metropole

Café Maldaner

Donnerstag, den 19. Februar:

Kappenaabend

Vorträge · Lieder · Schnurren

Eintritt frei! Überraschungen Eintritt frei!

Matulatur
zu haben im Tagbl.-Berlag,
Schalterhalle rechts.

Korbessel in Peddlgroh
von M. 14.- an Heerlein,
Goldgasse 16

Scharr'scher Männerchor

Rosenmontag im Turnerheim, Hellmundstr. 25:

Grosser Gala-Maskenball



Weinsalon, Café, Bayr. Bierstube, alles festlich dekoriert.
Eintritt einschl. Steuer u. Tanz im Vorverkauf 2 Mk. bei
G. Uhrig, Bleichstr. 25, A. Eiermann, Karstr. 30, W. Rosel,
Yorkstr. 8, Chr. Cron, Kirchgasse 80, Zigarrengeschäft Liekvers,
Wellritzstr. 4, Zeitungsverkäufer A. Reith, Scharles Eck und
Verenswirt W. Illian, Turnerheim, Hellmundstr.

Abends an der Kasse 5 Mk.

F279

Weinhaus Pflug

5 Bärenstraße 5

Telephon 543.

Telephon 543.

Donnerstag, 19. Februar 1925, abends 7¹¹ Uhr:

Großes Eisbein- u. Welfleisch-Essen

Karneval. Kappen-Abend u. Luftschlangenschlacht
Schrammel- u. Zither-Konzert

Humor.

Stimmung.

KURHAUS WIESBADEN.

Freitag, den 20. Februar 1925:
8 Uhr im großen Saale:

VI. Volks-Symphonie-Konzert

Leitung: Carl Schericht.

Solist: Rudolf Bergmann (Violine)

Vortragsfolge:

1. Rudolf Mengelberg: Elegie für großes Orchester (zum ersten Male)
2. Edvi Stephan: Musik für Violine u. Orchester
3. Max Reger: Böcklin-Suite (zum ersten Male)

Restliche Karten an der Tageskasse des Kurhauses 1,50 Mk.

Samstag, den 21. Februar 1925:
ab 8 Uhr abends in sämtlichen Räumen:

III. Masken-Ball

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.
In den festlich geschmückten Kollerräumen:
Schrammelmusik! Karnevalistisches Leben!

3 Jazzkapellen 1 Ballochester
Tanzleitung: Julius Bier.

Anzug: Maskenkostüm oder Balltoilette
(Herren: Frack oder Smoking) mit karnevalistischen Abzeichen.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 12 Mk.
für Einwohnerabonnenten und Kurtaxkarten-
Inhaber: 8 Mk. Für Wiesbadener Nothilfe und
Garderobegebühr: 0,50 Mk.

Die Vorzugskarten sind bis spätestens Samstag
vormittag 1 Uhr zu lösen.

Sonntag, den 22. Februar 1925:
8 Uhr abends im großen Saale:

Humoristisches Konzert des Kurorchesters

Eintrittspreis: 2 Mk. Zuschlagkarte für Ein-
wohnerabonnenten und Kurtaxkarteninhaber:
1 Mk. P337

Ludwig-Richter-Stube

Freitag, den 20. Februar, abends 8 Uhr, im kleinen Saale
der Wartburg, Schwalbacher Straße

Christian Morgenstern

Erstes und Heiteres, erzählt von
Lisa Lehner

318

Karten zu N.M. 2.— und 1.— in der Ludwig-Richter-Stube, Sedanplatz 7,
Dach und Kunst Heineich Stadt, Wilhelmstraße 18 und an der Abendkasse

Wohltätigkeits-Konzert und Unterhaltungs-Abend

Donnerstag, den 19. Februar 1925,
abends 8 Uhr, im

Hotel-Restaurant Vogel

Rheinstraße 27.

20% der Gesamteinnahme fallen zu Gunsten der
Hilfsaktion für die Hinterbliebenen des Gruben-
unglücks auf der Zeche „Minister Stein“.

Um regen Besuch bittet

G. Hypolite.



Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

Donnerstag, 19. Febr., abds. 8 Uhr
im Vereinslokal, Rheinstr. 36

84 jähr. Stiftungsfest

Ehrung für 15-, 20-, 25-, 35- u. 40 jährige Aktivität.
Vollzähligen und pünktlichen Besuch erwartet
P268 DER VORSTAND.

„Lindenhof“

Familien-Café :: Restaurant.

Maskenball

Samstag, ab 8 Uhr:
Verstärkte Kapelle
(Clown-Jazz)

— Eintritt frei. —



Maskenkostüme

für Damen und Herren: „Rose“ 25 „H. Bierette“
25 „H. Habarabsche“ von 25 „H. an. lehr. Schid. zu
verlaufen. Neue Sachen.
Unterfertigung nach eigenen Modellen.
Masken zu verkaufen.

Frankfurter Mode-Salon
L. Heinemann

3 Saugasse 9, 1. Stod.

Weinstube
Mutter Müller,
Eltville
wieder eröffnet.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag 19. Februar.

6. Vorstellung Stammreihe III

Hoffmanns Erzählungen

Oper in 3 Akten, einem Vor- und Nachspiel von
F. Schiller. Musik v. Offenbach.
Musikal. Leitung: Ferd. Rocher.

Hoffmann Fritz Scherer

Gräfin Alberta Carter u. G.

Einborf Jean Stern u. G.

Coppelius

Doppelgänger

Wieder

Clippia

Victoria

Stella

Andreas

Georg

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Wieder

Café Völkerbund

Rheinstraße 17.

Heute

Großer Maskenball

Tanz-Jazz-Kapelle
„RIVOLI“

— Eintritt frei. —

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele Tannustraße 1.

Morgen letzter Tag:

„Der Sturz ins Glück“

Eine sonderbare Geschichte
von Juwelen und Liebe.
In der Hauptrolle: Hanni Reinwald.

„Sein größter Feind“

Drama in 6 Akten
mit dem beliebtesten Darsteller Amerikas
„Bert Lytell“.

Anfang 4, 6¼, 8½, Sonntags 3 Uhr.

„Boccaccio“

Ecke Weber- und Häfnergasse
(gegenüber dem Kurhaus)

Donnerstag, den 19. Februar 1925,
abends 8 Uhr:

Großer karnevalist. Abend

mit Ueberraschungen.

Solide Preise.

Jazz-Band.

Verlängerte Polizeistunde.

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße 30. Bleichstraße 30.

Der neue Spielplan!

Hutsch der englische Harry Piel in

Das große Spiel

Ein amerik. Riesen-Sensationsfilm in 2 Fortsetzungen à 2 Teile.

Heute: 1. und 2. Teil.

Der Sprung in den Abgrund. — Auf den Schienen der Railwa.
12 Akte.

Harry Schweet. Grotteske in 2 Akten.



Pianohaus 314

Heinz Schütten

Winkelstraße 16

In Mainz:

Gutenbergplatz 6

Niederlage: G. Bechstein

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 19. Februar.

Abonnements-Konzerte.

Südliches Kurorchester

Leitung: Musikdirektor

H. Jrmec.

Nachmittags 4 Uhr

1. Ouvertüre zu „Il J'Etats roi“

von A. Adam.

2. Nell Gwyn - Tänz von E.

German.

I. Country-Dance.

II. Pastoral-Dance.

III. Merry-makers Dance.

Opern aus Meyerbeers

Opern von A. Schreiner.

4. Adante religioso von J.

Masconi.

5. Ouvertüre zu „Richard III.“

von R. Volkmann.

6. Zweite Fiale aus „Rienzi“

von R. Wagner.

7. Lock-Foiks von Jos. Strauß.

Abends 8 Uhr

1. Ouvertüre zu „Die schöne

Galathee“ von F. v. Suppé.

2. Ave Maria, Lied von F.

Schubert-Lux.

3. Valse brillante von Chopin.

4. Ein Wonnetsum. Inter-

mezzo von Meyer-Kammand.

5. Ouvertüre zu „Der Wü-

schütz“ von A. Lortzing.

6. Abendmusik von G. Duru.

7. Fantasia aus „La Traviata“

von G. Verdi.

Kleines Haus.

Donnerstag 19. Februar.

15. Vorstellung: Stammreihe III

Der Jongleur.

Wolfe mit Gelang und Tanz in

4 Akten von Emil Pohl.

Riesmeyer Max Andriano

Baron v. Licht Friedl Romad

Thomas Wied H. Hermann

Lori Feinhold Emil Gottschopf

H. Stolpertrone Maria Hubn

Caroball Guido Lehmann

Hr. Siebentritt H. Doppelbauer

Idothe Gretel Walters

Schimmis Hedwig u. H. Albert

Georg Hans Bernhöft

Ein Hausrecht Edm. Rolleg

Ein Straßentanz Hr. Geh

Zeit: In dem fünfziger Jahren

des vorigen Jahrhunderts.

Musikl. Leitung: H. Bernbeur.

Spielleitung: Bruno Hermann.

Die Musik, die von verschied.

Komponisten stammt, ist von

Bernier Musikverein arrangiert.

Nach dem 1. Akt 12 Min. Pause.

Nach dem 2. Akt 10 Min. Pause.

Anfang 7.30. Ende geg. 10 Uhr.

Paßbilder schnell u. billig

Für Eisenbahn-
abonnement
nach Vorschrift.

Samson & Co.

Fotogr. Atelier
Kirchgasse 44
gegenüber
M. Schneider.

Halbstores mit Handfilet

Mk. 8.- Mk. 12.- Mk. 15.- und höher.

Ludwig Ganz a.-G.

Wiesbaden
Wilhelmstraße 12
Ecke Luisenstraße.

Statt Karten

Herzlichen Dank allen, die uns anlässlich unserer Vermählung in reichem Maße Aufmerksamkeit erwiesen.

Saarbrücken, Wiesbaden, den 18. Februar 25.
Göbenstr. 22.

Friedr. Bender u. Frau
Elisabeth, geb. Spitz.

Dr. Hasselmann
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Achtung! 34 offeriert:
Gummi-Mäntel
prima Qualität.
Bequeme Teilzahlung
Weiser
58 obere Webergasse 58.

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anschließen
höchste Leistungsfähigkeit heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension u. Hotel, leicht handhabbar
zu billigsten Preisen.
Vorführung unverbindlich.

Alfred Flack, Luisenstraße 25
oben der Bonifatiuskirche 205
Telephon 747.

Teilzahlung!

Wäsche Stoffe
Bett- Leib- Tisch-
Blusen- Kleider- Wäsche-
Nach Maß angefertigt
Zephir- (m. 2 Krag.) Hemden
Flanell-sport-
Schlaf-Anzüge aus Flanell und Zephir.

Sämtliche Waren gebe auf bequeme
Ratenzahlung m. konkurrenzlos bill. Preisen.
Diskretion zugesichert.
Auf Wunsch kommt Vertreter ins Haus.
Zuschriften erbet. u. W. 662 a. d. Tagbl.-V

+ Bruchleidende +

bedürfen keiner Operation, oder eines lästigen Federbändes wenn Sie mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System oder das Bruchband Kolumbus D. R. P. tragen, das Beste, was existiert, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Geradschalter usw. Dreißigjähr. Erfahrung Realie Bedienung. **Von mehr als 50000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen.**

Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in Wiesbaden Samstag, den 21. Februar, von 10-4 Uhr, im Hotel Union, Ecke Mauergasse. F97

BEKANNTMACHUNG!

Unser werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unter

Nr. 4955

an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen sind.

SCHMITT UND KLEIN

Schilder-Maler
Bismarckring 3. " Telephon 4955.



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle
Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 0 17
kostenlos

Joh. Vaillant • Remscheid

JUNKER & RUH GASKOCHHERDE



Sie werden
alle zufriedengestellt

die **Gasherde
Badeapparate
Gasheizöfen** neuester
Konstruktion

auf Abschlagszahlung bei mir kaufen
gemäß den Bestimmungen d. Stadt.
Wasser- und Gaswerkes
Besichtigen Sie mein reichhaltiges
Lager. Zu sachgemäßer Aufklärung
bin ich gerne bereit.

J. Frädert

Tel. 492. Friedrichstraße 12.

Westen entschlief nach längerem mit großer Geduld ertragenen
Leiden unser herzenguter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Karl Peter

Eisenbahnbeamter a. D.

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Peter

Willi Peter

Wiesbaden, Albrechtstr. 38

Familie Friedrich Peter

Familie August Heimann

Siber bei Gießen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1925.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. Februar 1925, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Friedhof statt.

Verichtigung.
In der Todes-Anzeige unserer gestrigen Ausgabe muß es statt Frau v. Mooren Frau B. Mooren, geb. van Gent, heißen.

Danksgiving.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, besonders Herrn Dekan Beelenmeyer für die trostreichen Worte, sowie die zahlreichen Blumen- und Kranspenden, sagen wir auf diesem Wege unseren

innigsten Dank!

Familie Karl Jaeger
und Adolf Beder

Watter Straße 162 u. 104.

Danksgiving.

Für die beim Heimgange unserer guten Mutter erwiesene Teilnahme und die Blumenpenden, ebenso für den herzlichsten Nachruf des Herrn Pfarrer Hiltpolt, sagen wir unseren innigsten Dank.

Familie Michel.

Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Danksgiving.

Hiermit sagen wir allen denen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, sowie für die Kranspenden und Teilnahme ein herzliches Gott vergelts!

Gertrud Hoffmann
geb. Pfrikkle,

nebst Töchtern Helene und Ella.

Wiesbaden, Februar 1925.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonderen Dank den Herren Angestellten an der Regierung.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Göner.

Wiesbaden, den 18. Februar 1925.